

mit Heft zum „Sonntag der verfolgten Kirche“ am 10. November

ALLIANZSPIEGEL

Informationen der Österreichischen Evangelischen Allianz

Nr. 128 // 09.2019

34. Jahrgang



Titelstory Jugend und Kirche

Passen sie zusammen?
// 03

Wir beten. Für Österreich.

Gebet gibt österreichi-
schen Politikern Kraft
und Zuversicht // 05

150 Jahre Baptisten- gemeinden in Österreich

Ein ganzer Bund feiert
mit // 19



Österreichische
Evangelische
Allianz

Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

Römer 8,31

Herzliche Einladung zur

Vortragsreihe der Evangelischen Karmelmission mit Missionsleiter Martin Landmesser

Sonntag
06.10.19 09.00 Uhr
Missionsgottesdienst
Ev. Pfarrgemeinde A. B.
Ramsau 88
8972 Ramsau am Dachstein

Sonntag
06.10.19 18.00 Uhr
Missionsvortrag
Christliche Gemeinde „Pro Christo“
Pyhrnstr. 6
8940 Liezen

Montag
07.10.19 18.00 Uhr
Missionsvortrag
Ev. Pfarrgemeinde A. B. Stainach-Irdning
Sonneckgasse 307
8950 Stainach-Pürgg

Dienstag
08.10.19 19.30 Uhr
Missionsvortrag
Freie Gemeinde Jesu Christi
Eisenstadt Umgebung
Industriegebiet 5/2
7011 Siegendorf

Mittwoch
09.10.19 17.30 Uhr
Missionsvortrag
Ev. Gnadenkirche
Herndlstraße 24
1100 Wien

Donnerstag
10.10.19 15.00 Uhr
Missionsvortrag
Ev. Pfarrgemeinde A. u. H. B. Bad Vöslau
DFMGB-Kreis
Raulestr. 3
2540 Bad Vöslau

Freitag
11.10.19 20.00 Uhr
Missionsvortrag
Evangelikale Gemeinde Köstenberg
Hohenwartweg 54
9231 Köstenberg

Sonntag
13.10.19 10.00 Uhr
Missionsgottesdienst
Ev. Christuskirche
Martin-Luther-Str. 9
9220 Velden am Wörthersee

Sonntag
13.10.19 17.00 Uhr
Missionsgottesdienst
Missionswerk Salzburg, Volksmission
Franz-Josef-Str. 23
5020 Salzburg

Dienstag
15.10.19 18.00 Uhr
Missionsvortrag
Freie Evangelikale Gemeinde Arnoldstein
Kärntnerstr. 63
9601 Arnoldstein

Mittwoch
16.10.19 14.30 Uhr
Missionsvortrag
Ev. Pfarrgemeinde A. B.
Seniorenkreis
Radniger Str. 4
9620 Hermagor

Donnerstag
17.10.19 19.30 Uhr
Missionsvortrag
Evangelikale Gemeinde Klagenfurt
Friedelstr. 6
9020 Klagenfurt

Freitag
18.10.19 19.30 Uhr
Missionsvortrag
Freie Evangelikale Gemeinde
Kölnhofallee 6
9300 St. Veit an der Glan

Samstag
19.10.19 18.00 Uhr
Missionsvortrag
Evangelikale Gemeinde Wolfsberg
Karl-Krobath-Str. 3a
9400 Wolfsberg

Sonntag
20.10.19 09.30 Uhr
Missionsgottesdienst
Ev.-Freikirchliche Gemeinde
Falkenhofgasse 19
8020 Graz

Durch lebendige Berichte erfahren Sie, wie Gott Menschen vom Königreich Marokko bis nach Indonesien, dem größten Inselreich der Erde, verändert und in seinen Dienst stellt.

Originalbilder lassen das Missionsgeschehen vor Ort aufleben.

Ganz herzlich willkommen!

Evangelische Karmelmission e.V.
Silcherstr. 56, D-73614 Schorndorf, Tel.: 00497181 / 9221-0



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die kommenden Wochen werden geprägt sein von den Wahlen zum Nationalrat am 29. September. Die wahlwerbenden Parteien kämpfen um Zustimmung. Und die Bürgerinnen und Bürger haben die Aufgabe zu überlegen, welche Partei ihre Interessen am Besten vertritt. Man muss sich schon mit Inhalten auseinandersetzen, um zu einer persönlichen Entscheidung zu kommen – es sei denn, man ist Stammwähler, doch auch dann empfiehlt es sich.

Die Themen und Fragestellungen, die Christen am Herzen liegen, sind breit gefächert, und die Antworten darauf fallen parteiübergreifend durchaus unterschiedlich zufriedenstellend aus. Es bleibt die Qual der Wahl...

Als ÖEA wollen wir dieses Jahr bewusst zum Gebet für die Politik aufrufen. Weil es keine „christliche Politik“ gibt, sondern nur christliche Politikerinnen und Politiker, die Politik machen, wollen wir

sie mit unseren Gebeten unterstützen. Und nicht nur sie, sondern auch die, die dem christlichen Glauben distanziert gegenüber stehen.

So kam die Initiative von Hélène Cuenod gerade zum rechten Zeitpunkt. Ich stelle sie auf S.5 vor und bitte herzlich, sich am Gebet zu beteiligen. Ich selber bete schon seit Jahren namentlich für Menschen, die politische Verantwortung tragen. 1 Tim 2,1-4 gibt mir die Richtung vor.

GEMEINSAM FÜR JESUS.

Es grüßt Sie herzlich



// Generalsekretär der ÖEA
// Foto: Brigitte Kreuzwirth



Jugend und Kirche

Und sie passen doch zusammen!

Weltweit sieht es ganz gut für die Kirche aus, doch im reichen Westen ist sie immer stärker auf dem Rückzug. Gerade junge Menschen finden den Weg dorthin nicht mehr. Doch das müsste nicht sein. Allerdings kann Kirche dann nicht so bleiben, wie sie jetzt ist.

Sie werden Millennials genannt oder Generation Y. Sie sind um die dreißig oder jünger und ihnen ist gemeinsam, dass sie in unseren Kirchen und Gemeinden kaum vorkommen. Einzelne Ausnahmen bestätigen die Regel, aber insgesamt ist es inzwischen eine ganze Generation, die am christlichen Gemeindeleben kein Interesse mehr findet. Und das betrifft die Jüngeren in noch höherem Masse.

Das heißt natürlich nicht, dass Kirche alles verkehrt machen würde, aber es heißt andererseits, dass sie einiges richtig, sprich anders machen muss, wenn sie nicht völlig überaltern soll. Die US-Amerikanerin Emma Higgs ist selbst ein „Millennial“, aber eine, die noch in ihre Kirche geht. Trotzdem macht sie eine Reihe von Vorschlägen, die über die USA und ihre Gemeinde hinaus relevant sind.

Beziehung voran

Im Arbeits- und kulturellen Leben ist so viel in Bewegung. Echte Gemeinschaft ist hier schwer zu finden. Dabei sehnen sich junge Menschen nach Heimat, Zuhause, einem sicheren Ort, wo man sie kennt und sie andere kennen. Wo sie geliebt sind. Wo sie „vorkommen“. Kirche hat hier ihre Stärken, bzw. könnte sie haben, wenn sie

nicht immer wieder in die Event-Falle tappen würde. Doch kein Gottesdienst, kein noch so perfektes Programm ersetzen ein echtes Miteinander. Wir brauchen so viele Wege wie möglich, um Beziehung zu leben.

Verletzlichkeit und Unsicherheit zugeben

In der Vergangenheit galt es für viele Christen als normal, stark, unerschütterlich und fast allwissend zu sein. Millennials neigen dazu, hier von Täuschung auszugehen. Entweder täuscht solch ein Christ andere oder sich selbst. Bei ihnen kommt eher

„Junge Menschen sehnen sich nach Heimat, Zuhause, einem sicheren Ort, wo man sie kennt und sie andere kennen. Wo sie geliebt sind.“

an, wer Fehler und Schwächen zugibt, sich menschlich zeigt und ehrlich ist. Echte Stärke und Weisheit zeigen sich übrigens trotzdem und werden auch erwartet, aber nur in der Kombination mit Verletzlichkeit und Schwäche.

Dialog- und Dissenskultur

Jede Gemeinde hat Grundwerte, auf die sie sich einigen sollte – ob theologisch oder organisatorisch. Allerdings ist es gerade im Hinblick auf Jüngere wichtig, dies auf ein

Minimum zu beschränken. Wer in möglichst vielen Fragen Einigkeit sucht, wird dagegen möglichst viele Menschen verlieren. Und hier reden wir von den vielen Nebenfragen. Millennials suchen in solchen Fragen gern das Gespräch, vor allem, wenn es als Meinungsverschiedenheit ausgetragen werden kann, bei der niemand gewinnen muss, weil es in Ordnung ist, sich nicht in allem einig zu sein.

Inklusiv und gleichberechtigt

Viele junge Christen stört es bei Kirchen und Gemeinden, wie sie mit Frauenrechten oder sexueller Orientierung umgehen. Sie sehen, dass die Welt sich – gerade aus christlichen Werten heraus – in Richtung einer breiteren Akzeptanz und Gleichberechtigung entwickelt und erwarten dies auch in Gottesdienst und Bibelstunde. Dabei ist weniger die eigene theologische Position in diesen Fragen entscheidend, sondern der Umgang miteinander.

Vorfahrt für soziales Handeln

Welche Relevanz hat Kirche für die Gesellschaft? Verändert sie etwas? Hilft und heilt sie? Fragen wie diese stellen junge Christen und rechnen damit, dass ihre Gemeinde hier aktiv wird. Dies ist keine Konkurrenz für Verkündigung, sondern es ist ihre organische Ergänzung. Menschen in Not suchen Hilfe, und Christen sind bereit, diese zu geben. Das klingt nicht nur für Millennials interessant. Diese Art von gegen-

Fortsetzung auf Seite 4 ►

► Fortsetzung von Seite 3

kultureller, radikaler Selbstlosigkeit kann überraschend attraktiv für diejenigen sein, die nur mit Oberflächlichkeit und Ichzentrizität rechnen.

Die Umwelt ernst nehmen

Klimawandel und Artensterben beschäftigen Menschen genauso wie Bevölkerungswachstum und der ständig steigende Verbrauch in Europa. Stärker als vergangene Generationen sehen junge Christen Gott nicht nur als Retter, sondern als Schöpfer und Erhalter eben dieser betroffenen Erde. Und sie erwarten, dass die Liebe für Gottes gesamte Schöpfung auch in der Gemeinde Raum findet.

Raum für Fragen und Zweifel

Wie alle Menschen sucht auch die Generation Y nach Antworten auf ihre Lebensfra-

gen. Doch manche Zusammenhänge sind so komplex, dass einfache Erwiderungen für sie schnell zu kurz greifen. Mindestens so wichtig wie eine Antwort ist daher die Möglichkeit, Fragen zu stellen, auch über den Glauben. Und zwar ohne dabei in die Ecke des Zweiflers gestellt zu werden, der die allgemeine Ordnung stört. In solch einer Umgebung fühlen sie sich angenommen.

Bewusstsein für psychische Probleme

Gerade Schwache suchen immer wieder Anschluss an Kirchen und Gemeinden. Wenn Menschen mit einer Depression dann allerdings mit einem „Du betest nicht genug“ abgespeist werden, schadet dies nur. Depression und Angststörungen sind so häufig, dass in praktisch jeder Gemeinde Betroffene sind. Und nicht nur junge Christen erwarten, dass Gemeinde ihnen gegen-

über sprachfähig wird, ihnen hilft und sie trägt.

Das Äußerliche nicht überbetonen

Viele Anstrengungen, junge Menschen in die Kirche zu ziehen, bewegen sich auf dieser äußerlichen Ebene: tolles Programm, super Lichttechnik, leckerer Kaffee und hippe Lobpreismusik. Das ist alles schön und gut. Aber es ist gar nicht so wichtig. Kirche ist keine Show. Wenn sich eine Gemeinde hier zu viele Gedanken macht, dann lohnt es sich, einmal einen Schritt zurückzutreten. Vielleicht gibt es innere Probleme, vor denen diese äußerlichen Aktivitäten ablenken sollen. Millennials sind hier durchaus empfindlich dafür, ob sie eingeladen sind oder nur bespaßt werden.

// Hauke Burgarth

Quelle: Livenet / Patheos

Es wird regiert

Bericht vom 3. Nationalen Gebetsfrühstück am 28.5.2019 in der Wiener Hofburg

„Nur nicht die Ohren hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert.“ Das soll der Schweizer Theologe Karl Barth am Vorabend seines Todes zu einem Freund gesagt haben. Dass unser Gott regiert, das wurde am Dienstag, den 28.5., beim Nationalen Gebetsfrühstück in der Hofburg so deutlich spürbar wie selten.

Gründe, die Ohren hängen zu lassen, hatten wir Österreicher Ende Mai ja genug. Der Vizekanzler zurückgetreten, die Koalition zerbrochen, der Kanzler und seine ganze Regierung durch ein Misstrauensvotum abgesetzt – so schnell kann politische Macht ins Wanken kommen, sich verlagern, oder durch ein Machtvakuum abgelöst werden. Aber: es wird regiert.

Ganz oben, unter dem Dach der Hofburg, über Präsidialamt und Nationalrat, hatten sich rund 250 Christen aus 4 Parlamentsfraktionen, 25 Nationen und 20 Konfessionen zusammengefunden, um dem die Aufwartung zu machen, „dessen Reich unvergänglich“ ist und dessen „Herrschaft kein Ende“ hat (Daniel 6,27). Unter uns das (politische) Chaos, über uns nur der Himmel, in dem der wahre Machthaber thront.

Der Nationalratspräsident las Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte. Altabt Gregor Henckel-Donnersmarck sprach über die Worte Jesu aus der Bergpredigt: „Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen“. Der deutsche Arzt und Autor Manfred Lütz hob die Bedeutung des christlichen Glaubens als Grundlage der europäischen

Kultur hervor. Der Sonderbeauftragte der EU für Religionsfreiheit, Jan Figel, trat mit einer Fürbitte für die verfolgten Christen ein. Die KISI sangen ein Lied des Bekenntnisses zum Glauben an den einen und dreieinigen Gott. Gemeinsam beteten wir das Vaterunser und sangen zum Abschluss „Großer Gott, wir loben dich“.

Was für ein Kontrast – und was für ein Trost! Ja, das Reich unseres Gottes ist unvergänglich, und seine Herrschaft hat kein Ende – und unter seiner Herrschaft können Menschen gemeinsam singen, gemeinsam beten, und sich, wie am 28.5. in der Hofburg geschehen, die Arme um die Schultern legen, auch wenn ihre Parteiführer gerade einen politischen Kleinkrieg hinter sich haben. Es wird regiert – in alle Ewigkeit. Und unter dieser Herrschaft wird ewiger Friede sein. Dass wir das an jenem Dienstag erleben durften, war eine wunderbare Vorwegnahme dieses Friedens und ein kräftiges Zeugnis vor der sichtbaren und der unsichtbaren Welt. Und ich durfte dabei sein, an meinem Geburtstag.

// Kurt Igler

Text und Foto



Am 28. Mai fand das 3. Nationale Parlamentarische Gebetsfrühstück in der Wiener Hofburg statt



Wir beten. Für Österreich.

637

Aktive Beter

Screenshot der Website www.prayforaustria.at

Gebet gibt österreichischen Politikern Kraft und Zuversicht

Seit Anfang des Sommers gibt es in Österreich eine neue Online-Gebetsplattform, auf der man für österreichische Politikerinnen und Politiker beten kann.

Unter www.prayforaustria.at hat man die Möglichkeit, für einen von insgesamt 274 Politikern auf Bundesebene zu beten.

Die 45-jährige in Wien ansässige Unternehmensberaterin und engagierte Katholikin Hélène Cuenod hat das initiiert und möchte so aktiv etwas für Österreich tun: „Es gehört zu unseren christlichen Aufgaben, dass wir für unsere Politiker beten. Wir Christen machen das unter anderem regelmäßig im Zuge unserer Fürbitten in den Gottesdiensten. Da geht aber noch mehr! Ich persönlich glaube sehr stark an die Kraft des Gebetes und daran, dass in Österreich noch so viel Positives möglich ist. Deswegen habe ich diese Online-Initiative gestartet, damit noch viel mehr Menschen für die Politik und Politiker unseres Landes beten können.“

Die Idee für die Plattform kam Cuenod nach dem Rücktritt des ehemaligen Vize-Kanzlers Heinz-Christian Strache nach dem ‚Ibiza-Skandal‘ Mitte Mai: „Ich möchte allen, die politisch eine Verantwortung für Österreich tragen, eine persönliche Unterstützung zukommen lassen, indem für sie oder ihn gebetet wird“, konkretisiert die Initiatorin. „Ich bin überzeugt davon, dass ein Gebet hilft, in turbulenten oder unklaren Situationen klarer zu sehen und gute Entscheidungen zu treffen.“

Die Medien haben in der ersten Juli Hälfte davon erfahren und sehr positiv über diese überkonfessionelle und überparteiliche Initiative berichtet.

Mitmachen und mitbeten kann jeder, der sich online anmeldet! So geht's:

Gib unter www.prayforaustria.at ganz einfach deinen Vornamen und datenschützt deine E-Mail-Adresse ein und wähle, ob du eine/n Politiker/in per Zufallsprinzip zugeordnet haben oder ob du dir jemanden selbst aussuchen möchtest. Daraufhin bekommst du eine Bestätigung und kannst dann für eine vorher selbst definierte Häufigkeit für diejenige oder denjenigen beten.

„Natürlich geht das Gebet auch ohne Anmeldung“, schmunzelt Cuenod, „durch den Counter auf der Website, der zeigt, wie viele Personen bereits mitmachen, motivieren wir uns gegenseitig, ‚dran zu bleiben‘, und zeigen auch den Politikern, dass sie und das, was sie tun, uns wichtig sind. Ich träume davon, dass wir sehr viele werden, auch weil wir dadurch in Österreich ein starkes Zeichen der Einheit unter Christen setzen. Super wäre es, wenn jeder, der sich anmeldet, Freunde und Familie motiviert, mitzumachen. Mein Ziel ist es, dass es eine kraftvolle Gebetsbewegung wird.“



Hélène Cuenod initiierte prayforaustria

// Foto: Florian Feuchtneder

Österreich wählt - Nationalratswahlen am 29. September

Vom Segnen: Christen und die politische Kultur

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.“ Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eu-

res Vaters im Himmel; denn er lässt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte....

// Mt 5, 43-45

Viele politische Meldungen in den vergangenen Monaten waren durchzogen von

Begriffen wie „tief gespalten“, „Hass-Kommentare“, „Fake-News“ usw. Hier wandelt sich vor unseren Augen die politische Kultur. Mich erschreckt das. Die Wurzeln unseres freiheitlichen Rechtsstaates werden angegriffen.

Fortsetzung auf Seite 6 ►

Die politische Kultur in einer Demokratie lebt vom Respekt. Vom Respekt vor der Würde eines jeden Menschen. Vom Respekt vor den gewählten Vertretern in den Parlamenten. Vom Respekt auch vor dem politischen Gegner als Mitbewerber um die Wählergunst und die Gestaltungsmacht im Land.

Es geht mir nicht um „Duckmäuserei“. Der Meinungswettstreit, der Austausch von Argumenten und verschiedener Ansichten und natürlich auch Kritik gehören zum Wesen einer Demokratie. Gewaltenteilung, unabhängige Presse und die parlamentarische Opposition sind Elemente, die unsere Verfassung vorsieht, um die Regierenden zu kontrollieren. Institutionalisierte Kritik sozusagen. Das ist notwendig.

Aber wenn aus berechtigter Kritik wilder Hass wird, Hass, der nur darauf abzielt, den Gegner zu zerstören, Hass, der sich nicht scheut, zu unlauteren Mitteln zu greifen, dann hat das in der politischen Debatte nichts verloren.

Wer Ängste schürt und Hass sät, wer lästert oder Lügen verbreitet, der schadet nicht nur seinem Gegner, sondern dem gesamten demokratischen System und damit uns allen.

Jesus verbietet seinen Nachfolgern solchen Hass ohne Wenn und Aber. Wer sich auf Jesus berufen will, der segnet, der tut Gutes und der betet für seine Feinde. Jesus

Die politische Kultur in einer Demokratie lebt vom Respekt.

hat zwar kein Wahlprogramm aufgestellt, selbst die Bergpredigt taugt nur bedingt für den konkreten politischen Alltag. Und „Liebe“ im verklärten, romantischen Sinne ist kaum hilfreich, wenn es um Entscheidungen wie innere und äußere Sicherheit geht.

Liebe als Haltung hingegen ist das einzige, was auch politisch funktioniert. Politiker, Parteien oder Verwaltungen, die nur an sich selber denken, sind entweder korrupt oder sie werden totalitär. Ein guter Politiker hingegen sucht das Wohl der Menschen. Und eben das ist Liebe: Dem anderen das

Gute gönnen. Das griechische Wort für segnen (eulogein) heißt wörtlich: Gutes sagen. Als Christen sind wir aufgefordert, selbst unsere Feinde zu segnen. Um wieviel mehr muss das für Politiker gelten. Ob wir sie wählen oder nicht – wir können sie segnen. Die Politik und unsere Gesellschaft brauchen dringend eine solche Kultur der Wertschätzung.

// Quelle: Text und Vorlage zum Gebet stammen von Uwe Heimowski, Berlin, Beauftragter der Deutschen Evangelischen Allianz beim Deutschen Bundestag und am Sitz der Bundesregierung, und wurden angepasst für Österreich.



Idee für einen Gebetsabend in der Gemeinde

Vorbereitung und Gestaltung

- » Jeden Tag werden wir überhäuft mit schlechten Nachrichten. Sammeln Sie dagegen im Vorfeld andere Meldungen. Nachrichten, die sich lobend oder wertschätzend äußern. Über Politiker verschiedener Parteien. Über Bundes-, Landes- und Kommunalpolitiker, über Beamte wie Lehrer und Polizisten.
- » In kleinen Runden tauschen wir eigene gute Erfahrungen aus.
- » Lassen wir das Gebet münden in konkrete Taten: Einen Brief mit wertschätzenden Worten an die Regierenden. Einen Besuch beim lokalen Abgeordneten, um ihn zu segnen für seine Arbeit.
- » Österreichkarte aufhängen.

Zum Beten

Dank

- » für die funktionierenden demokratischen Strukturen in der westlichen Welt und für freie Wahlen
- » für die Männer und Frauen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, trotz vieler Anfeindungen
- » für die Möglichkeiten, als Christen unseren Glauben zu leben und uns aktiv in der Gesellschaft zu engagieren

Bitte

- » für eine Kultur des Respektes in unserem Land und weltweit
- » für aufrichtige und anständige Menschen in der Politik
- » um Wahrheit und Aufrichtigkeit in den Medien und der Politik
- » für einen fairen Umgang der Kandidaten im Wahlkampf

Lieder

- » Gott hält die ganze Welt in seiner Hand (Traditionelles Spiritual)
- » Friede, Friede, Friede sei mit dir (Text /Melodie: Manfred Siebald)

Angst und Sicherheit

– zusammen unterwegs mit unerschütterlicher Hoffnung

Es gibt in der heutigen Zeit viele Gründe, Angst zu haben. Wer aber die einzige wahre, ewige Sicherheit kennt, kann ohne Angst den Herausforderungen der Welt begegnen und Hoffnung weitergeben. Die Europäische Evangelische Allianz (EEA) hat dazu an ihrer letzten Generalversammlung ein Dokument verabschiedet („Journeying together – cultivating conversation and call to action“, Bad Blankenburg, 2019), das im Folgenden zu großen Teilen wiedergegeben ist (Übersetzung aus dem Englischen: Barbara Rüegger):

Wenn wir die Geschichte anschauen, verstehen wir schnell, dass „die guten alten Tage“ nie wirklich so „gut“ gewesen sind. Es gibt keine Zeit in der Geschichte, in der Leute wirklich „sicher“ waren. Es gab immer Bedrohungen oder die Angst vor Bedrohungen, Kriege, Angriffe von außen, Krankheiten, Hungersnöte, Überschwemmungen und andere Naturkatastrophen. Früher wurde jedoch Gott als der Eine verstanden, der die Kontrolle hatte, der Eine, dem die Menschheit Rechenschaft schuldig war und der Eine, der Gerechtigkeit bringen würde. Im Verständnis der Gesellschaft war die Ewigkeit eine Komponente, mir der gerechnet wurde. Heute hat der Säkularismus Gott „entfernt“, und die Menschheit hat die Kontrolle übernommen. Es gibt keine verantwortliche Höhere Macht, niemanden, dem man Rechenschaft schuldig ist, und niemanden, der Gerechtigkeit bringen wird. Unsere Perspektive ist zeitlich und limitiert auf das, was auf dieser Erde geschieht. Angst hat Vertrauen ersetzt.

Schutz und Sicherheit heute

Wir leben heute nicht in gefährlicheren Zeiten, aber wir sind uns der Gefahren rund um uns herum mehr bewusst. Obwohl Frieden, Freiheit, Beständigkeit, Komfort und unzählige Möglichkeiten die Norm für viele sind, fühlt es sich doch nicht notwendigerweise so an. (Soziale) Medien und das Internet machen es möglich, dass wir sofort, in lebendigen Farben und auf die Sekunde genau über alle möglichen Bedrohungen auf der ganzen Welt Bescheid wissen, auch wenn diese für uns keine direkte Bedrohung darstellen. Wir werden bombardiert mit schlechten Nachrichten – Terror, Kriminalität und Voraussagen von Umwelt- und Gesundheits-Desastern. Veränderungen um uns herum verwirren uns – politische, weltanschauliche, kulturelle und ökonomische Gewissheiten verschieben sich. Es gibt technologische Fortschritte, Emigration und Immigration oder Nachbarschaften, in denen wir uns nicht mehr zuhause fühlen. Der Verlust von Jobs, Häusern, die überschwemmt werden, Kinder, die von Gangs bedroht sind, das Altern ohne Familie in der Nähe oder ausreichend finanzielle Mittel, christliche Asylsuchende, die von Muslimen bedroht werden oder in Angst sind, dass ihre Abschiebung zu Verfolgung führen könnte.... Es gibt viele Gründe, Angst zu haben.



Unsicherheiten und Bedrohungen können real sein. Was aber diese Unsicherheiten verschlimmert, ist Zerbrechlichkeit und ein Mangel an Resilienz. Wir erwarten, dass unsere Regierungen alle Probleme lösen und uns Sicherheit garantieren – aber das können sie nicht. Wir investieren zu viel von unserer Sicherheit in Geld, Sex, Kinder, Kultur und die Anerkennung durch andere. Viel zu oft versuchen wir uns zu schützen, indem wir unsere Kinder im Haus behalten und uns nicht mit denen abgeben, die anders sind als wir. Und so wächst die Angst.

Biblische Perspektiven der Angst

Was ist Angst und was sagt die Bibel dazu? Angst ist eine natürliche Reaktion auf alles, was uns unbekannt ist und was wir als Bedrohung wahrnehmen. Wir haben eine natürliche und biologische Re-



Im Neuen Testament fordert uns Jesus heraus, unser Vertrauen in ihn und seine Verheißenungen zu setzen.

aktion auf Angst: kämpfen (fight), wegrennen (flight) oder erstarrn (freeze). Von allem Anfang an ermutigt uns die Bibel, Gott zu fürchten (vgl. Spr 9,10). Allerdings basiert die Furcht Gottes nicht auf Angst und Schrecken oder Unsicherheit, sondern auf Ehrfurcht und Heiligkeit. Die Furcht Gottes führt nicht zu einer „fight, flight or freeze“-Reaktion; viel eher führt sie zum Wunsch, Gott anzubeten, ihn zu ehren und zu respektieren (vgl. Off 1,11-17).

Im Neuen Testament hinterfragt Jesus dieses Verständnis von Furcht und fordert uns heraus, stattdessen unser Vertrauen in ihn und seine Verheißenungen zu setzen. Es ist nicht so, dass Jesus das Konzept der Furcht ignoriert, er bestätigt es. Aber er sagt uns, wir sollen uns nicht davon überwältigen lassen. Durch das Neue Testament zieht sich der Gedanke, dass durch die Erneuerung unseres Denkens, durch ein Leben in vollkommener Liebe, durch unsere Ausrichtung auf Jesus und auf unsere ewige Hoffnung nichts in dieser Welt, auch nicht Furcht bzw. Angst, uns kontrollieren oder dominieren kann (vgl. Röm 12,1-3; Eph 4,23; 1. Joh 4,18; Off 2,3). Die Botschaft, die wir direkt von Jesus bekommen, während wir in

Fortsetzung auf Seite 8 ➤

» Fortsetzung von Seite 7

einer gefährlichen Welt leben, ist: „halte fest“ (Off 3,11) und „überwinde“ / „sei siegreich“ (Off 2-3). Dies sind nicht wunderliche oder naive Vorschläge, sondern ein Jesus-zentriertes und fokussiertes Verständnis, dass dieses Leben nicht alles ist, was es gibt. Wahre Angst ist nur für diejenigen, die Jesus nicht kennen und so vor seinem Richterstuhl stehen werden. Die einzige wahre Sicherheit ist ewig, und Unsicherheit kommt von einem Leben und einer Ewigkeit ohne Jesus Christus.

Ein Aufruf zum Handeln



Unsere Absicht an dieser Generalversammlung ist es, weiterzugehen auf einer Reise des Nachdenkens, des Gebets und der Diskussionen zu den Herausforderungen Europas und den biblischen Wahrheiten, die Gott verheißen hat. Es gibt wunderbare Möglichkeiten, dem Herrn näher zu kommen, wenn wir ihm in allem vertrauen und wenn wir die unerschütterliche Hoffnung weitergeben, die Jesus uns allen angeboten hat.

Wir laden unsere evangelischen Brüder und Schwestern ein, sich uns anzuschließen. Lasst uns miteinander unterwegs sein zu:

» **Wachstum** in unserer Fähigkeit, unsere furchtsamen Gedanken jeden Tag gefangen zu nehmen und dem Herrn zu vertrauen, egal was für Probleme kommen. Wir wollen dankbare

Menschen sein, von unserem himmlischen Vater gute Gaben erwarten und uns an seinen grünen Weiden freuen, auch wenn wir durch das Tal der Todesschatten gehen.

- » **Leben**, geprägt von unserer biblischen Hoffnung und unseren Werten, ohne Angst in unseren Entscheidungen und unserem Handeln – zuhause, an der Arbeit, mit unseren Nachbarn und bei Wahlen und Abstimmungen.
- » **Wegen**, um die Hoffnung von Jesus Christus zu den Menschen um uns herum zu bringen, egal wie anders sie sind. Wir wollen kreative Ideen austauschen und uns gegenseitig ermutigen, bewusst in Nachbarschaften zu investieren, auf geistliche, emotionale und praktische Nöte zu reagieren und Menschen zu helfen, in ihrer von Gott gegebenen Identität zu leben. Sehr oft sind Zeit, Respekt und Freundschaft die wichtigsten Dinge, die Christen geben können.
- » **Mut**, opferbereit zu leben. Sind wir bereit, anderen zu dienen oder die Wahrheit zu sagen, egal was es kostet, wenn der Herr uns fragt?
- » **Gebet** mit Kühnheit, dass die Behörden fähig sind, ihre von Gott gegebenen Verantwortungen wahrzunehmen, der Gemeinschaft zu dienen, Frieden zu stärken, Recht und Gerechtigkeit zu bringen, den Schutz der Schwächsten sicherzustellen und Menschen Raum zu geben, sich in Freiheit zu entfalten.
- » **Wegen**, um mit den Behörden auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene zusammenzuarbeiten, um die Gesellschaft zu segnen und die Sicherheit aller zu stärken. Wir wollen sie aber auch ohne Angst herausfordern, wenn wir denken, dass sie falsch liegen, so dass wir die göttliche Perspektive aufzeigen und geeignete Maßnahmen vorschlagen können.
- » **Kommunikation** festen Vertrauens und Glaubens, dass das Böse ein Ende haben wird. Wir wollen gnadenvolle Eschatologie leben und predigen, die nicht Angst lehrt, sondern Resilienz, Beständigkeit, Glaube, Glück und Freude darüber, dass unser Herr Jesus zurückkommen wird. In ihm wird alles neu gemacht werden, wahres Leben und Liebe wiederhergestellt, werden alle Tränen und Angst ein Ende haben.

Den Zehnten geben – trotz Arbeitslosigkeit?

Neun Jahre vor der Pensionierung meines Mannes ging die Firma, bei der er angestellt war, in Insolvenz. Schnell kam da die Frage auf: „Wovon werden wir in Zukunft leben?“

Ich sah keinen Grund, meinen Dauerantrag für die Österreichische Evangelische Allianz einzustellen, hatte ich doch Vertrauen, dass GOTT weiterhin, aber auf andere Art und Weise, für uns sorgen würde. Unsere beiden Kinder erhielten ausreichend Studienbeihilfe, ich fand eine Teilzeit-Arbeitsstelle, mein Mann ging einkaufen, kochte und machte ausgiebige Spaziergänge mit unserem Hund. So konnte er in den erwerbslosen Jahren gut seinen Tagesrhythmus halten.

„Jetzt wird es aber Zeit, dass Du Deinen Zehnten einstellst!“ sagte er des Öfteren ➤



» zu mir. Ich sah keinen Grund dafür. Dann wurde meine Mutter todkrank, brauchte uns und: wir hatten Zeit! Erst besuchten wir sie mit dem Zug, dann schenkte uns mein Bruder sein Auto. Er wollte sich ohnehin ein anderes kaufen. Dadurch wurde vieles für uns einfacher.

Mein Mann fand keine Arbeit, hielt mir aber stets den Rücken frei für meine Arbeit. Tagelang fuhr er auch ohne mich zu meiner Mutter, half Freunden beim Umzug, am Computer, bei Bewerbungsschreiben.

Meiner Mutter ging es zusehends schlechter, sie bekam einen Platz im Pflegeheim, wo sie gut betreut wurde. Genau am Allerheiligenstag umarmte eine gläubige Krankenschwester liebevoll den Kopf meiner Mutter mit beiden Händen und sie glitt in vollem Bewusst-

sein mit den Worten: „Ich komme ins Paradies ...“ sanft hinüber. Ich war sehr froh, dass mein Mann die Zeit hatte, in dieser Lebensphase ganz für uns da zu sein. Viele Freunde beteten, dass mein Mann wieder Arbeit bekäme und wirklich: nach viereinhalb Jahren (!) bekam er zu seinem 60. Geburtstag wieder eine Stelle, noch dazu in seinem Beruf und er fühlt sich sehr wohl dort. So etwas kann nur GOTT schenken!

In all dem Druck hatte ich bei meinem Chef gekündigt, die monatliche Unterstützung aber weiterhin gegeben. Ich habe mir Zeit für ein Trauerjahr gelassen, bin voller Zuversicht und ich bin überzeugt: „Es lohnt sich, den Zehnten zu geben!“

// Name und Anschrift der Verfasserin ist der Redaktion bekannt



Unterwegs mit dem Spezialfahrzeug

// Foto: AVC

Die gute Nachricht muss zu den Menschen am Ende der Welt

Unterwegs in den Weiten Sibiriens. Bei Temperaturen bis minus 58° C. Und dann landen diese „Abenteurer“ Gottes auch noch vor Gericht.

Gemeinsam mit einem Team von AVC* habe ich mich auf eine 12.000 Kilometer lange Reise durch Sibirien gemacht. Mit unserem Spezialfahrzeug sind wir unterwegs, um dort unerreichte Völker zu besuchen und ihnen das Evangelium zu bringen. Im eisigsten Winter seit langem kommen Menschen und Maschinen an ihre Grenzen. Selbst das Spezialfahrzeug muss immer wieder in die Werkstatt, um bei warmen Temperaturen repariert zu werden. Doch all dieser Aufwand ist nötig, um die Menschen in den abgelegenen Gegenen die gute Nachricht zu bringen.

Im Sperrgebiet

Als wir das militärische Sperrgebiet nahe Alaska erreichen, steckt die Sondergenehmigung für die Durchfahrt noch im Labyrinth der Bürokratie fest. Wagemutig be-

schließen wir, trotzdem loszufahren. Was für die russischen Staatsbürger wie mich kein Problem ist, könnte für die mitreisenden Europäer eine Deportation bedeuten, sollten wir auffliegen. Der Chef des dortigen FSB – ehemals KGB – bestätigt aber auf Anfrage, dass wir ruhig einreisen können. Die Erlaubnis in elektronischer Form reiche aus, und diese könne ja eintreffen, bis wir am Ziel ankommen. Im schlimmsten Fall drohe uns eine Strafzahlung von 300 Rubeln (rund 8 EUR) pro Person. Angesichts des überschaubaren Risikos fahren wir los.

Attraktion Gerichtsprozess

Gegen 2 Uhr nachts erreichen wir Chokurdakh, ein 2.500-Seelen-Dorf mitten im Nirgendwo. Im Umkreis von etwa 500 Kilometern lässt sich nichts ausmachen – außer Schnee. Dass wir hier, und zumal mit

unserem monsterartigen Vehikel auffallen, liegt auf der Hand. Und prompt stehen um 9 Uhr morgens Polizeibeamte auf unserer Türschwelle, zwecks Begutachtung unserer Einreiseerlaubnis. Mit flauem Gefühl im Magen starten wir unseren Computer, doch aus dem Maileingang starrt uns Leere entgegen. Wir werden genötigt, die polizeiliche Amtsstube aufzusuchen, wo der Computer der Beamten dasselbe Resultat liefert. Somit wird der Fall dem Gericht übergeben, vor dem wir um 16 Uhr zu erscheinen haben.

Das ganze Dorf versammelt sich im Gerichtssaal, denn niemand will sich diese „Attraktion“ entgehen lassen. Denn in dieser Einöde ist eine Verhandlung gegen Ausländer ein Ereignis, das es rechtfertigt,

Fortsetzung auf Seite 10 ►

► Fortsetzung von Seite 9

selbst die Tankstelle, die Apotheke und Dorfläden dicht zu machen, um dabei zu sein.

Ungewöhnliche Gerichtsverhandlung

Mit grimmiger Miene wirft uns die Richterin vor, ohne Erlaubnis ins Sperrgebiet eingedrungen zu sein. Wir halten entgegen, dass

Pannen bei
minus 58°C sind
ein Hochrisiko
// Foto: AVC



eine Anmeldung beim FSB vorliege, was dessen ebenfalls anwesender Chef bestätigt. Da werden die Gesichtszüge der Richterin etwas weicher. Sie fordert uns auf, die Gründe unserer Reise darzulegen – nicht ahnend, dass sie damit eine zweistündige Evangelisationsveranstaltung einleiten würde.

Vor dem versammelten Dorf erzählen wir nun die gute Nachricht von Jesus Christus. Ich berichte von meiner persönlichen Erfahrung, dass ich nach einem Unfall fünf Stunden tot war und wieder zum Leben zurückgekehrt bin. Die Mitangeklagten aus Weißrussland singen Lieder. Das Ganze mutiert zu einer evangelistischen Veranstaltung mit vollem Saal, die wir niemals so hätten organisieren können.

Ohne Begeisterung verhängt die Richterin eine Buße von 2.000 Rubeln – rund 40 EUR – und fügt mit offensichtlicher Sympathie hinzu: »Wenn Sie das nächste Mal in Chokurdakh sind, klopfen Sie zuallererst bei mir an, selbst wenn Sie mitten in der Nacht ankommen. Ich werde dann sämtliche Formalitäten für Sie regeln.«

Die 2.000 Rubeln Buße sind für uns leicht zu verkraften, und der Gedanke, der in mir hochkommt, lässt mich schmunzeln: Ungefähr so hoch wäre vielleicht die Saalmiete ausgefallen. Gott hat Humor – und ein pulsierendes Herz für diese Menschen am unterkühlten Ende der Welt.

// Andreas Berglesow

Mitarbeiter bei AVC

* AVC (= Aktion für verfolgte Christen und Notleidende) ist in Österreich Partner der Österreichischen Evangelischen Allianz – www.avc-at.org

Dürfen Kinder evangelisiert werden?

Immer wieder begegnet mir die Idee, dass Eltern ihre Kinder ganz bewusst nicht in der Tradition einer bestimmten Religion erziehen wollen.

Oft wird das damit begründet, dass sich die Kinder selbst entscheiden sollen, ob und wenn ja, was sie glauben wollen. Was so logisch vorgetragen wird, geht jedoch an der Realität vorbei.

Der Tübinger Religionspädagoge Albert Biesinger hält diesen Argumenten entgegen: Schon Kinder denken über Gott nach und brauchen von Anfang an religiöses Handwerkszeug – später könnten sie immer noch selbst entscheiden.

Die Erlebniswelt der Kinder ist voll von Engeln, Dämonen, Teufel, Zauberern, Zahnfeen, Fabelwesen, Weihnachtsmännern, Hexen und Göttern. Kinder haben ein ganz natürliches Interesse an all diesen Dingen. Oftmals fühlen sich aber Erwachsene mit den kindlichen und gleichzeitig tiefgründigen Fragen überfordert. Statt sich diesen zu stellen, werden die Kinder abgewimmelt und mit ihren Fragen alleine gelassen. Viele Eltern wünschen sich insgeheim, dass ihnen dabei geholfen wird, den Kindern das Mysterium des Daseins jenseits von Biologie und Psychologie zu erklären.

Als die Jünger Mütter mit ihren Kindern wegschicken wollten, reagierte Jesus, indem er sie zu sich rief und sprach:

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“

// Lukas 18,16

Kinder haben ein Anrecht darauf, das Evangelium zu hören, in dem wir es ihnen

vorleben, vorlesen, erzählen und mit ihnen darüber ins Gespräch kommen. Darum lasst uns mutig Kinder z.B. zur Jungschar einladen. Tun wir dies in respektvoller nicht manipulierender Art, so dass sie sich wirklich entscheiden können, ob und was sie glauben wollen.

// Ruedi Hächler

leitet den ABÖJ (=Arbeitskreis Bibelorientierter Österreichischer Jugend), Partner der ÖEA – www.aboej.at

Ein Leben mit Jesus eröffnet Horizonte



„Christliche Bildung macht junge Menschen stark fürs Leben“

„Man muss reisen, um zu lernen“ sagte einst der Autor Mark Twain. Jede Reise ist einzigartig, sie verändert uns und unseren Blickwinkel auf diese Welt. Nehmen wir dann auch noch Gott als Wegbegleiter ganz bewusst auf diese Reise mit, beziehen ihn in unsere Planungen mit ein und legen all unsere Begegnungen und Erlebnisse im Gebet in seine Hände, dann kann solch eine Reise nicht nur ein besonderes Erlebnis werden, sondern ein großer Segen für uns selbst und viele andere Menschen.“

Mit diesen Gedanken planten mein Mann und ich eine vierwöchige Reise zu unseren Partnerschulen in Australien. Wir bauen gerade einen christlichen Bildungscampus für Kinder und Jugendliche im Alter von 1-14 Jahren in Wien:

www.internationalcampusvienna.at

Hierfür wollten wir uns noch letzte wichtige und entscheidende Inputs für die Organisation und Administration sowie für unsere geistliche Ausrichtung und Pädagogik holen. Auch von den unterschiedlichen Arten an Einrichtungen und Materialien versprochen wir uns wichtige Inspirationen.

Vier Wochen und 40.000 Flugkilometer später hatten wir unterschiedliche Schulen in Singapur, Indonesien, Australien und Neuseeland besucht, an einer Lehrerkonferenz teilgenommen, hunderte Fotos gemacht und viele hilfreiche Inputs mit nach Hause genommen. Von den vier Kilogramm Übergepäck, die durch die zahlreichen Unterlagen und Bücher entstanden, ganz zu schweigen.

Wir sind so vielen herzlichen Menschen begegnet, die es geschafft haben, ihr Leben als Christ mit ihrer Berufung als Pädagoge zu verbinden. Dies, sowie der Austausch mit vielen Lehrern und Schulleitern hat uns geholfen, unser Vertrauen zu Gott und seinem Plan zu festigen.

Jeden Tag sind wir, unser Team und unsere Arbeit vielen Anfeindungen ausgesetzt. Da ist es unheimlich ermutigend zu sehen, dass wir nicht alleine sind. Die meisten Schulen, die wir besucht haben, hatten in der Vergangenheit ähnliche Erfahrungen gemacht. Doch haben sie immer wieder, auf Jesus vertrauend, ihre „Komfortzone“ verlassen und folgten mutig der Vision, die ER ihnen gegeben hat. Wir durften uns er-

neut davon überzeugen, dass Gott immer treu ist – im Kleinen und im Großen. Auch konnten wir bezeugen und miterleben, welche Kraft, welcher Segen für die ganze Schulgemeinschaft darin liegt, wenn Männer und Frauen Gottes als Einheit, ihre Gaben verwendend, einander unterstützend unter Gottes Führung zusammenarbeiten.

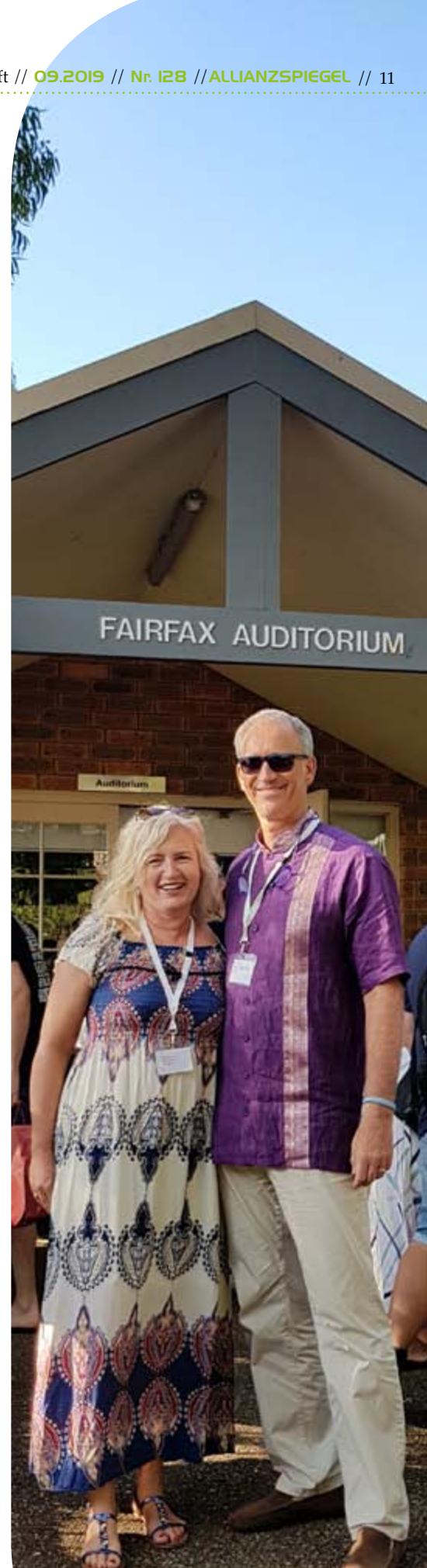
Die Reise eines Menschen beginnt nicht erst, wenn er in ein Flugzeug steigt oder der Schaffner zur Abfahrt pfeift. Nein, Gott legt zu Beginn eine tiefe Sehnsucht in unser Herz. Eine Vision, an die uns der Heilige Geist Tag und Nacht erinnert. Es steht uns frei, dieser Sehnsucht nachzugehen, und ich danke Gott, dass er meinem Mann und mir den Mut geschenkt hat und täglich in seiner überreichen Gnade aufs Neue schenkt, diese Reise mit ihm zu machen. Dadurch sind wir in der Lage, immer wieder die erfüllende Erfahrung zu machen, dass Gottes Verheibung an Abraham „Ich will dich segnen und zu einem Segen machen“, auch für uns gilt: Wir wurden reich beschenkt, konnten aber auch andere auf ihrem Weg als Christ und Pädagoge, als Lehrer und Leiter, ermutigen.

Wir wurden stark darin bestätigt, dass unser Motto „Christliche Bildung macht junge Menschen stark fürs Leben“ so aktuell wie nie ist und Gottes Herzschlag für christliche Kindergärten und Schulen für Österreich zeigt. Nun gilt es, all das Gesehene, Erlebte und Gelernte zu sortieren und im Gebet zu hinterfragen, welche Themen, welche Veränderungen oder Erneuerungen für uns an der Mayflower Christian Academy am neuen Standort des International Campus Vienna dran sind. Worauf sollen wir unseren Fokus legen? Welche Konsequenzen ergeben sich aus unseren Reiseerfahrungen, welche neuen Ziele stecken wir uns, wo liegen nun die Herausforderungen, das Gelernte in Lehrendes umzusetzen?

Folgendes ist uns nach unserer Reise ganz klar:

- » Jesus ist im Zentrum allen Lernens. Lehren und Lernen, welche von Gottes Wahrheit her erforscht und abgeleitet werden, führen zu Erkenntnis und Kompetenz in allen Wissensbereichen.
- » Lobpreis, Gebet und Erfrischung durch Gottes Wort sind Basis für echte

Fortsetzung auf Seite 12 ➤



Sylvia und Marcus Aszmann auf Entdeckungsreise

// Foto: privat

► Fortsetzung von Seite 11

Zusammenarbeit und Gemeinschaft im Lehrerteam.

- » Von und mit anderen Schulen zu lernen ist ein Privileg und ein großer Segen.
- » Die Architektur und Einrichtung der Schule ist ein wichtiger Wohlfühlfaktor und sollte (auch) an christlichen Bildungseinrichtungen unbedingt beachtet werden.
- » Gottes Vision ist immer größer als unser menschliches Wissen oder Können.
- » Christliche Bildung braucht starke, reife, christliche Pädagogen.

- » Christliche Bildung macht junge Menschen stark für alle Bereiche ihres Lebens.
- » Christliche Schulen und Kindergärten sind ein Dienst an christlichen Eltern und Gemeinden.
- » Christliche Schulen und Kindergärten brauchen Ermutigung und Gebet durch die Gemeinden.
- » Durch christliche Schulen und Kindergärten werden dem christlichen Glauben noch fernstehende Familien auf Jesus aufmerksam und öffnen sich.
- » Christliche Schulen in Österreich sind Teil eines weltweiten Netzwerkes von tausenden Schulen: we are not alone!

Und last but not least: Alles, was wir gesehen, erfahren und gelernt haben, soll allen mit uns verbundenen Schulen und Kindergärten in Österreich als Hilfe und Unterstützung dienen und zum Segen werden.

Näheres zu den Schulen der Freikirchen in Österreich findet man unter
www.schulamt-freikirchen.at/privatschulwesen.html

Wir freuen uns auf eure Fragen oder Rückmeldungen und ganz besonders über euer Gebet!

// **Sylvia Aszmann**

<https://www.internationalcampusvienna.at>

European Freedom Network

- die Geschichte von und für Menschen in der Prostitution und Opfern von Menschenhandel ändern und verbessern

Vom 20. bis 24. Mai waren wir Mitarbeiterinnen von „Herzwerk“ in Pescara, Italien, zur Jahrestagung des „European Freedom Network“ (EFN). Das diesjährige Thema war „Change the Story“ („Ändere die Geschichte“).

Mit rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus zahlreichen Nationen erlebten wir intensive Tage, gefüllt mit Workshops, Gesprächen, Netzwerken – und natürlich viel italienischer Pasta!



Die Mitarbeiterinnen von Herzwerk

// Foto: privat

Im Zentrum der Konferenz stand immer wieder die Frage, wie wir die Geschichte von und für Menschen in der Prostitution und Opfern von Menschenhandel ändern und verbessern können. Wie können wir Betroffene noch besser verstehen und begleiten, wie politisch effektiver agieren, wie stärker vernetzt arbeiten, und wie können wir auch Freiern begegnen und helfen, ihre Geschichte zu verändern? Im Plenum gab es dafür verschiedene Vorträge, in Klein- und Gesprächsgruppen konnten Themen vertieft diskutiert werden.

EFN legt Wert auf gemeinsames Lernen und Vorangehen, daher hatten sie die Tagung mit zusätzlichen Angeboten erweitert: In länderübergreifenden Kleingruppen konnte persönlicher Austausch stattfinden, in Pausenzeiten gab es zusätzlich die Möglichkeit für ein Coaching- bzw. Mentoring Gespräch.

Einmal saßen wir auch als österreichische Gruppe – außer uns waren noch sieben andere aus Wien da – zusammen, um zu überlegen, was wir in 2019 und 2020 im Bereich Kommunikation und Kampagnen anstoßen wollen bzw. bereits in Planung haben. Dabei war ermutigend zu sehen, wie wir alle an einem Strang ziehen können und bereits verschiedene Ideen bestehen, die wir gemeinsam vorantreiben können. Im Oktober dieses Jahres wollen wir an der „Don't shut your eyes“-Kampagne („Verschließe deine Augen nicht“) teilnehmen: Hierzu werden von EFN kurze, professionelle Videos erstellt, die in Gottesdiensten oder sozialen Medien eingesetzt werden können, um auf das Thema Menschenhandel aufmerksam zu machen. (Gerne kann man sich bei uns melden, wenn man sich hier einklinken möchte! Siehe auch Hinweis auf S.33)

// Infos: <https://www.herzwerk-wien.at>

Herzwerk ist Partner der Österreichischen Evangelischen Allianz

Stimme einer Teilnehmerin

„Die vier Konferenztage haben meinen Horizont bezüglich europäischer Vernetzung und Zusammenarbeit unterschiedlicher Organisationen gegen Menschenhandel enorm erweitert. Viele Organisationen waren mir namentlich bekannt, allerdings hat der gegenseitige, persönliche Austausch mir das Gefühl vermittelt, dass Herzwerk in ein großes, stabiles Netzwerk eingebunden ist und somit nicht alleine steht und wirkt. Wir können innerhalb dieses Netzwerkes auf Expertise, Unterstützung und Ressourcen zurückgreifen, die unsere Arbeit effizienter und weitreichender macht. Besonders ermutigend fand ich, dass während der Konferenz eine Arbeitsgruppe für „Transgender in der Prostitution“ entstanden ist. Diese Gruppe dient dem Erfahrungsaustausch über die Konferenz hinaus, um Wege und Möglichkeiten zu finden, dieser Zielgruppe in ihren Bedürfnissen bestmöglich zu begegnen.“

SaveOne Europe pioniert 2019 ein weiteres Land - IRLAND



SaveOne ist ein effektives auf biblischen Prinzipien aufgebautes Jesus zentriertes 10-Schritte Programm zur effektiven Aufarbeitung nach einer Abtreibung für Frauen/ Männer/ Paare.

Das **SaveOne Arbeitsbuch zur Aufarbeitung nach einer Abtreibung** ist mittlerweile in 10 Sprachen erhältlich und wird in 26 US Bundesstaaten und 13 europäischen Ländern durch geschulte Leiter/Leiterinnen in Aufarbeitungskursen verwendet. www.saveoneurope.org



18 SaveOne Leiter-/LeiterInnen bedienen die hohe Anzahl von betroffenen Frauen und Männern nach Abtreibung in ganz Österreich. Da wir der Nachfrage an den Kursen momentan in Österreich nicht nachkommen können, haben wir einen weiteren **Schulungstag am 5. Oktober d.J. zur Zurüstung neuer Leiter- und Leiterinnen** angesetzt. Bei Interesse bitte melde dich bei Chris & Sonja Horswell unter office@saveoneurope.org an. Wir freuen uns über Teilnehmer und TeilnehmerInnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz!



NEU ERHÄLTLICH | Ihr könnt erstmalig auf Deutsch das Buch „**Survivor – Von Überleben zu Leben nach einer Abtreibung**“ den Lebensbericht von Sheila Harper (USA) | Präsidentin von SaveOne global bei uns in der Zentrale Wien unter office@saveoneurope.org zum Preis von EUR 12,-- plus Versand bestellen.

Jesus hat sich immer um die Menschen gekümmert und nicht nur, wenn Sie richtige Entscheidungen, sondern auch wenn sie Fehlentscheidungen getroffen haben. Der Auftrag in die ganze Welt zu gehen und Jünger zu machen und überall die rettende Botschaft von Errettung, Heilung, Befreiung und Wiederherstellung durch die Zeichen seiner Macht zu verkünden ist noch immer aktuell. Dies umschließt auch Wiederherstellung nach Abtreibung. www.saveoneurope.org

„Was heißt denn das? SOZO?“

Dies war meine Begegnung mit SOZO am Infostand bei Awakening Europe in Nürnberg 2015. Inzwischen leiten mein Mann und ich den Bethel-SOZO Dienst unserer Gemeinde „Freikirche Treffpunkt Leben St. Martin“ im Mühlviertel.

SOZO, ein griechisches Wort, wird über 100 Mal im Neuen Testament verwendet für „gerettet, geheilt, befreit,...“

Unsere Gemeinde hat eine große Berufung. Zerbrochene Menschen sollen nicht nur willkommen sein, sondern heil werden. Es ist selbstverständlich, dass in jeder Kirche, dass bei Jesus Christus, kranke, gebrochene, hoffnungslose Menschen Aufnahme und liebevolle Zuwendung finden. Natürlich ist eine Gemeinde überfordert, wenn sie keine Hilfe zur Veränderung anbieten kann.

Diese Erkenntnis ist nicht neu. Es gibt viele sehr gute Antworten und Dienste. Wir haben SOZO entdeckt. SOZO ist ein geleitetes Gebet. Der Empfangende bekommt selber von Gott die Antworten auf seine Fragen. Eine Sitzung dauert ca. 2 Stunden. Manchmal genügt 1 Sitzung. Wir vom SOZO Team staunen immer wieder, wie Menschen verändert aus diesen Sitzungen gehen, wie stark Gott unser Vater sie berührt. Es geschehen Bekehrungen, körperliche Heilungen, Menschen finden ihre Bestimmung. Sie werden von Süchten und Selbstmordgedanken frei, sie erkennen im Herzen, was sie im Kopf über den dreieinigen Gott wissen. Glaube wird lebendig.

Fortsetzung auf Seite 14 ►



BETHEL-SOZO Basic Seminar

- Innere Heilung, Befreiung, Jüngerschaft
- Antwort auf Nöte der heutigen Zeit
- Wachstum durch gesundende Gemeinde
- Entdecken von Berufung und Gottes Willen
- Zur Schlichtung, Mediation, Supervision, bei Pastoren, Ehepaaren, Gruppen...

Nähere Infos:
Martin & Karin Staple



+43 7234 87094-130
sozo@treffpunktleben.at
www.bethelsozo.at

WANN?

Samstag, 19. Okt. 2019
10:00 - 18:00 Uhr

WO?

Freikirche Treffpunkt Leben
GH Wöhre, Markt 6
4113 St. Martin i. Mkr.

WIE VIEL € ?

€ 70,- inkl. Handbuch

WIE MELDE ICH MICH AN?

www.treffpunktleben.at/sozo
(im Pop-Up)
Anmeldeschluss 10.10.2019

Veranstalter und Referenten:

SOZO-Dienste TPL St. Martin i.Mkr. & Freie Christengemeinde Aarau (CH)



► Fortsetzung von Seite 13

Bethel-SOZO ist überkonfessionell. In Österreich gibt es derzeit zwei SOZO Gemeinden: www.bethelsozo.at. In die Sitzungen kommen kranke und gesunde Menschen, Ärzte, Gemeindeleiter, Pastoren. Sie kommen zu unserem wunderbaren Gott, der Menschen liebt. Jesus Christus lässt sich immer finden!

Am 19. Oktober, 9-18 Uhr bieten wir ein Bethel-SOZO Basic Seminar an. Ideal für alle, die sich diesen Dienst für ihre Gemeinde

ansehen möchten oder einen ersten Schritt in die Ausbildung zu einer SOZO-Gemeinde machen möchten. Auch ideal, wenn du diese Werkzeuge einfach für dich als Lebensstil anwenden möchtest. Herzlich willkommen!

Anmeldung unter www.treffpunkt leben.at/sozo

Anmeldeschluss 10. Oktober. Begrenzte Teilnehmerzahl.

// Karin Staple

Aufruf zur KULTURELLEN Transformation

Der Verein „Artcross“ fördert professionelle Kulturschaffende in ihrem Glauben, stärkt Gemeinden durch Fortbildung im Bereich Musik, Technik, Theater, Tanz, Malerei usw. und setzt Trendsetter frei, die die Gesellschaft für Jesus beeinflussen.

Gedanken zur Beziehung von Kunst/Kultur und Kirche von Timothy Keller (siehe: Timothy Keller: Center Church - Kirche in der Stadt. Worms 2015, Kap. 26):

Über kulturelle Erneuerung

Oft werde ich gefragt: „Sollen sich Christen aktiv in die Kultur einbringen?“ Meine Antwort darauf lautet: „Wir können gar nicht anders.“ Statt von „einbringen“ spreche ich aber lieber von „erneuern“ oder „transformieren, verändern“. Eine mögliches Vorbild dafür können uns die Mönche des Mittelalters sein, die durch das heidnische Europa zogen und Akademien, Universitäten und Krankenhäuser errichteten. Durch diese Einrichtungen veränderten sie

die lokalen Wirtschaftssysteme und versorgten die sozial Schwachen. Sie hatten es sich nicht zum Ziel gesetzt, die Kontrolle über eine heidnische Kultur zu übernehmen, sondern gaben durch ihre Arbeitsweise dem Evangelium Raum, verändernd zu wirken – was bedeutete, dass sie mehr für andere arbeiteten als für sich selbst. Heute sollten Christen eine Gemeinschaft anstreben, die diese Dynamik lebt, dann werden wir ähnliche Auswirkungen erleben.

Über christliche Subkultur

Viele „christliche Kunstprojekte“ dienen in Wirklichkeit nur dazu, Künstler aus der „Welt“ in die christliche Subkultur hinein zu holen. Kooperationen im kulturellen Bereich sollten nicht den Zweck haben, dass Christen sich zusammentun, um der großen, bösen Welt zu entfliehen, sondern dass man zusammenarbeitet, um der Welt zu dienen – vielleicht sogar gemeinsam mit Nichtchristen. Eine solche Kooperation kann erst entstehen, wenn eine größere Zahl von Christen bereit ist, sich auf eine weniger dualistische Auffassung ihres Glaubens einzulassen.

►

18. Gebets- und Fastentage

der Österreichischen Evangelischen Allianz
vom 19. bis 25. Jänner 2020
Evang. Freizeitheim, Windischgarsten/OÖ

- Zur Ruhe kommen
- Gottes Nähe suchen
- Orientierung finden
- Neuausrichtung erleben

Die Gebets – und Fastentage sind zur bewährten Tradition geworden. Zugleich entwickeln sie sich jedes Mal ein wenig anders, weil Gott zu den Teilnehmern konkret spricht. Die Zeiten mit Gott – allein oder in der Gemeinschaft – bieten eine Oase im Trubel und Lärm unserer Zeit. Das Fasten kann dabei die Zeit mit Gott noch intensivieren.

Spaziergänge, das Schwimmen im Hallenbad gegenüber oder der Besuch der dortigen Sauna sind Möglichkeiten, die Nachmittage zu gestalten.

**Kosten: € 155,- im DZ inkl. Fastenverpflegung
€ 15,- Zuschlag für Einzelzimmer
Infos + Anmeldung: Henry Graf, Tel. 07249-47793 od.
Handy: 0664-5593778 (Anmeldeschluss: 07.12.2019)**

Bad Leonfelden / OÖ

Das christliche KUNSTseminar & FreizeitCAMP

03/08/2020 bis 09/08/2020

www.artcross.at



► Beat Rink, Leiter von CRESCENDO International fasst es so zusammen (siehe: Crescendo online blog „TUNE IN 281“):

„Die Kirche braucht Brückenbauer zur nicht-christlichen Kultur hin, die das Evangelium in einer der Zielgruppe angemessenen Sprache vermitteln und die, wo nötig, auf eine Transformation der Kultur hin arbeiten. Diese Leute lassen sich nicht in der Gruppe jener Christen finden, die gegen die Kultur eingestellt sind.“

Ganz praktisch: Heuer findet das Artcross Kunstseminar wieder in Tiflis, Georgien statt, und 2020 in Bad Leonfelden! Siehe Anzeige auf dieser Doppelseite und www.artcross.at

■ Nina Krämer

Die Freikirche Volksmission Linz, Mitglied des Bundes evangelikaler Gemeinden, sucht für die zukünftige Gemeinde-Entwicklung einen

PASTOR/GEMEINDEMitarbeiter

Unsere Situation:

Die Gemeinderäumlichkeiten befinden sich im Zentrum von Linz. Aktuell besuchen ca. 70 bis 80 Personen (rund ein Drittel davon sind Kinder) unsere Gottesdienste. Von Kleinkindern bis Senioren sind alle Altersgruppen vertreten. Die Gemeindesituation ist stabil, das Wachstum aber gering. Wir decken den laufenden Betrieb (Kinderstunden, Jungschar, Jugend, Gottesdienste, ...) gut ab, merken aber, dass wenige Ressourcen für Neues frei sind. Zudem wünschen wir uns frischen Wind hinsichtlich unerreichter Menschen in unserem Umfeld. Wir suchen einen Mitarbeiter mit entsprechend ausgeprägten Visionen für die Gemeindeentwicklung. Leidenschaft hierfür und neuer Energie. Die Gemeinde wird derzeit von 5 Ältesten geleitet, die ihre Arbeit ehrenamtlich ausführen.

Ihr Aufgabengebiet:

- Ergreifen von Initiativen in Richtung Gemeindewachstum und Gemeindeentwicklung
- Begleitung und Betreuung von Interessierten und Neubekehrten
- Fördern von Beziehungen nach innen und außen
- Seelsorgerliche Begleitung von Geschwistern in Nöten (z.B. Krankheit)

Ihr Profil:

- Theologische Ausbildung (mindestens 3 Jahre)
- Ein auf Jesus und die Bibel ausgerichtetes Weltbild
- Vision und Leidenschaft für Gemeindeentwicklung
- Kontaktfreudig, offen und teamorientiert

Unser Angebot:

Ihr Interesse ist geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen per Mail. Wir bieten ein ansprechendes Gehalt, welches wir gemeinsam vereinbaren werden.



Job-Details:

Arbeitsort:

Österreich, 4020 Linz

Befristungsart:

Längerfristig nach Vereinbarung

Beschäftigungsmaß:

Teil- oder Vollarbeitszeit
wählbar, 20-40 Std. je Woche

Bewerbung:

Wolfgang Witteveen
050804-43260 (tagsüber)
wolfgang.witteveen@gmx.at

IMPRESSION:

FREIKIRCHE VOLKSMISSION LINZ

Im Bund Evangelikaler Gemeinden
in Österreich

Starhembergstraße 7
4020 Linz

<http://www.freikirche-vmlinz.at>

<http://www.beg.or.at>

**STH
BASEL**

Universitäre
Theologische
Hochschule



Bibelorientiertes
Theologiestudium
Für Kirche und
Mission

Abschlüsse
Bachelor of Theology
Master of Theology
Doktor theol.

Für Studierende aus Österreich
Die STH Basel ist akkreditiert.
Beantragen Sie ein Mobilitätsstipendium auf stipendien.at.

sthbasel.ch



// Foto: Marsch fürs Leben

Jährlich sterben in Österreich circa 35.000 Kinder im Mutterleib

Abtreibung gilt nach wie vor als Tabu-thema, obwohl unzählige Frauen wie auch Männer darunter leiden. Deswegen wurde ein eigener Verein gegründet, um den Marsch fürs Leben zu organisieren.

Wir als Christen wollen nach Jesus' gutem Beispiel lebendige Nächstenliebe zeigen. #fairändern zeigte uns, was möglich ist, wenn Christen zusammenarbeiten. Die Folgen von #fairändern waren, dass die Medien zum ersten Mal seit Jahren über

Abtreibung sprachen und die Österreicher sich Gedanken zu dem Thema machten. #fairändern war nur der Anfang. Deswegen brauchen wir jeden Einzelnen von euch beim Marsch fürs Leben. Bringt eure Familien, Freunde und Verwandten mit, denn wenn viele motivierte und fröhliche Menschen kommen, machen wir einen Unterschied!

Marsch fürs Leben am 12. Oktober 2019

Um 11 Uhr findet ein Gottesdienst der Freikirchen in Österreich statt.

Titel: Aufbruch fürs Leben

Wo: Novum Wien Hauptbahnhof, Karl-Popper-Straße 16, 1100 Wien

Programm:

- 13:00 Kundgebung am Stephansplatz
- Anschließend Marsch fürs Leben durch die Wiener Innenstadt
- Am Ende feierlicher Ausklang mit Musik und einer kleinen Stärkung.

www.EvangelischeAllianz.at
Klicken Sie doch mal rein!

Tipp: Unter „Newsletter“ können Sie sich für einen kostenlosen monatlichen Mehrwert anmelden.

WEISSES KREUZ ÖSTERREICH

SCHEIDUNG
ÜBERWINDEN
GEMEINSAM
NEUE WEGE FINDEN

Mit dieser Initiative wollen wir die Gründung von Gesprächsgruppen anstoßen und begleiten. Gemeinsam können Menschen schmerzhafte und entmutigende Trennungserfahrungen überwinden und neuen Mut fassen.

Infos: www.weisses-kreuz-oe.at

STARKE BEZIEHUNG
WAHRE INTIMITÄT
WERTVOLLES LEBEN

Foto: Tim Schamer/unsplash.com



Seminar Sexualaufklärung

„Aufgabe und Chance©“

Dr. med Ute Buth

Frauenärztin Sexualberaterin

19. Oktober 2019 CK21 Salzburg

Infos unter www.weisses-kreuz-oe.at



7 Ferienappartements in Berlin-Mitte

zu vermieten

mit Platz für 2-5 Personen
60,- Euro / 85,- Euro pro Nacht
ruhige, verkehrsgünstige Lage

Tel. Büro Christuskirche
+49 – (0)30 – 91 20 60 70
(Mo. – Fr. von 10 – 15 Uhr)

Christenverfolgung kommt Genozid nahe

Am 27. Mai lud die Ungarische Botschaft in Wien zu einer hochkarätig besetzten Plenumsdiskussion „Christenverfolgung“. Geladen hatten der ungarische Botschafter Andor Nagy sowie die Nationalratsabgeordnete und ÖVP-Menschenrechtssprecherin Gudrun Kugler.

Jan Figel, EU-Sonderbeauftragter für die Förderung der Religionsfreiheit außerhalb der europäischen Union, betonte in seinem Referat (siehe Foto rechts) die Notwendigkeit internationalen Handelns im Kampf gegen religiös motivierte Verfolgung, der vor allem die christlichen Minderheiten in über 50 Ländern ausgesetzt sind. Figl betonte, dass Christen die am stärksten von Verfolgung betroffene Gemeinschaft weltweit sind. Dies jedoch nicht nur deshalb, weil Christen zahlenmäßig die größte Glaubensgesellschaft bilden, sondern weil sie oftmals als „Agenten des Westens“ angesehen werden, „als Personen, die nicht als loyal gegenüber der einheimischen Community gesehen werden“, so Figl.

Religiöse Minderheiten werden in zahlreichen Ländern wie Bürger zweiter Klasse behandelt. Dem müsse man auf internationaler Ebene entschieden entgegen treten. Die weltweite Verfolgung von



Christen komme bereits einem Genozid nahe. Der Einsatz dafür, dass Glaubensfreiheit ein grundlegendes Menschenrecht ist, muss auch bei uns selbst anfangen.

// Text und Foto: christeninnot.com

campus Horn feierte Eröffnung

Seminarhotel führt christliches Erbe fort

Vor 2 Jahren betrat Daniel Lieberherr, der Gründer und Geschäftsführer der novum Locations GmbH, zum ersten Mal das imposante Atrium des Canisiusheims. Früher

hatte es als Priesterseminar der katholischen Kirche für Spätberufene gedient. Der Nachwuchs fehlte, das Seminar musste geschlossen werden, die Liegenschaft mit

7.000 m² Nutzfläche stand zum Verkauf. Schnell erwachte in ihm die Vision eines Hauses der Begegnung – einem Ort, an

Fortsetzung auf Seite 18 ►

Daniel Lieberherr: „Wir wünschen uns, dass der campus Horn zu einem Segen für viele in und über die Region hinaus wird – ein Ort der Begegnung, Erbauung und Vernetzung – besonders auch für christliche Kirchen, Gruppen und Werke.“



► Fortsetzung von Seite 17

dem Menschen einander, aber auch Gott begegnen können.

Das Canisiuswerk, der bisherige Eigentümer, begrüßte die Vorstellung, die Liegenschaft in die Hände eines Familienunternehmens zu geben, das die christliche Tradition des Hauses fortführen und weiterentwickeln möchte. Auch aufgrund der jahrelangen Tätigkeit und Erfahrung in der Unterstützung und Begleitung von christlichen und sozialen Projekten, Gruppen und Vereinen erhielt die novum Locations GmbH das Vertrauen und die Möglichkeit, das Areal zu übernehmen.

Nach einer 6-monatigen intensiven Umbauphase öffnete das Haus unter dem neuen Namen **campus Horn** als Seminarzentrum und Event Location wieder seine Türen. Daniel Lieberherr meint dazu: „Wir wünschen uns, dass der campus Horn zu einem Segen für viele in und über die Region hinaus wird – ein Ort der Begegnung, Erbauung und Vernetzung – besonders auch für christliche Kirchen, Gruppen und Werke.“

Die feierliche Eröffnung im Frühjahr gab einen Vorgeschmack auf das, was zukünftig an Begegnung und Brückenschlag in diesem Gebäude stattfinden soll. In den zahlreichen Ansprachen und Dankesreden wurde deutlich, dass der campus Horn als „Haus für Alle“ erlebt und wahrgenommen wird. Der Tag der offenen Tür mit über 1.000 Besuchern verdeutlichte, wie positiv und interessiert das Feedback der Bevölkerung vor Ort ist.

„Wir sind begeistert über die vielen offenen Türen und dass bereits jetzt so viel an Vernetzung und Begegnung in diesem Haus stattfindet,“ so Josef Schneider, der Campus-Manager. „Uns ist es wichtig, dass dieses Haus sowohl seinen Gästen, als auch der Region und den Mitarbeitern dient!“ In diesem Sinne arbeite das Hotel auch mit der Caritas Werkstatt Horn zusammen und bietet deren Klienten geschützte Tätigkeitsbereiche an. Darüber hinaus ist ein betreutes integratives Wohn-, und Arbeitskonzept über den christlichen Verein „Hope for the Future“ in Planung. Erfreulich ist auch, dass der campus Horn seine Räume für ein Ge-

meindegründungsprojekt im Rahmen der „Freikirchen in Österreich“ zur Verfügung stellt. Die Weichen für die Fortführung des geistlichen Erbes dieses geschichtsträchtigen Hauses sind also gestellt, und wir freuen uns mit dem Campus-Team auf eine segensreiche Zukunft!

// Weitere Infos: www.campus-horn.at

campus Horn Short-Facts:

- » 7.000 qm Gebäudefläche
- » 180 Betten
- » 7 Seminarräume
- » 6 Freizeiträume
- » hauseigene Kapelle
- » beeindruckende Event Location
- » Gartenanlage & Outdoor-spielplatz
- » Naturfreibad & Sportstätten ums Eck
- » zahlreiche Parkplätze (inkl. E-Tankstellen)

Beständigkeit und Freude

...im Glauben an Jesus beschreiben seine Amtszeit



1976 kam Gerhard Krömer (Bild links) als junger Vikar zur Ausbildung nach Schladming. Und er blieb. 43 Jahre später geht er im September als amtsführender Pfarrer in Pension. Während seiner kirchlichen Laufbahn hat er viele zusätzliche Funktionen ausgeübt. Helga Rachl führte ein Interview mit ihm:

Was waren die „Highlights“ Ihrer Amtszeit?

Seit 41 Jahren bin ich Pfarrer in Schladming. Meine Amtszeit war eine unglaublich spannende Zeit. Ich durfte die touristische Weiterentwicklung der Stadt Schladming mit zwei Weltmeisterschaften und zwei Special Olympics miterleben. Ich durfte eine große Erweiterung der Pfarrgemeinde erleben. Im Westen haben wir in Radstadt ein Pfarrhaus und eine Versöhnungskirche neu gebaut (1994-1996) und im Osten haben wir in Aich das Bethaus renoviert (2004-2006) und eine Christuskirche errichtet (2002-2003).

An beiden Orten hat das Gemeindeleben auch zahlenmäßig spürbar zugenommen. Und seit 1991 haben wir mit Pfarrer Andreas Gripentrog einen zweiten Pfarrer in der Pfarrgemeinde. In Schladming gab es zwei Kirchenrenovierungen (1981 und 2011) und eine Pfarrhausrenovierung (1979-1981). Wir konnten zwei Nachbargrundstücke (1980 und 2009) kaufen und damit unser Areal entscheidend vergrößern. Bewegend waren für mich die Glaubenswochen mit Pfarrer Jochen Müller, sowie fünf ProChrist-Wochen

mit Billy Graham und Pfarrer Ulrich Parzany. Viele Menschen sind dadurch zum Glauben an Jesus Christus gekommen.

Zu den Highlights meiner Amtszeit gehört auch das Schladminger Kirchweih-Gemeindefest im Juni. Das wuchs zahlenmäßig von Jahr zu Jahr und hatte zuletzt mehr als 400 Teilnehmende. Ich bin sehr glücklich, dass wir zusätzlich zum Sonntagsgottesdienst seit 17 Jahren jede Woche einen modernen Abendgottesdienst feiern. Dankbar bin ich für 40 Jahre Schladminger Jugendtag. Zeitweilig waren mehr als 1.000 Jugendliche an diesen Treffen. Heuer erlebten rund 430 junge Menschen den Event. Besonders eindrücklich war für mich der sportmissionarische Einsatz bei der Schiweltmeisterschaft 2013 in Schladming mit einem ökumenischen Gottesdienst im ORF. Aus diesem Anlass erarbeiteten wir die Schladminger Wintersportbibel und verteilten die gesamte Auflage.

Was werden Ihre nächsten Schritte sein?

Ich konnte bereits in das evangelische Bethaus in Aich einziehen, da dort eine schöne Wohnung frei wurde. Meine Frau und ich sind sehr dankbar dafür. Seit langem wollen wir Freunde in den Vereinigten Staaten und Kanada besuchen und das werden wir im September und Oktober 2019 auch tun.

Was wünschen Sie sich für Ihre Pfarrgemeinde in Zukunft?

Ich wünsche der Pfarrgemeinde Gottes reichen Segen. Und ich hoffe, dass sie einen missionarischen Pfarrer bekommt, dem die Gemeindearbeit und die Weltmission wichtig sind.

// Quelle: „evang.st“ / Magazin der Ev. Kirche A.B. i.d. Steiermark / Ausgabe 2 | Juni 2019

Pfr. Gerhard Krömer war von 2003 bis 2017 Vorsitzender-Stellvertreter der Österreichischen Evangelischen Allianz.

150 Jahre Baptisten-Gemeinden in Österreich

Was haben die Wiener Staatsoper, der Suez-Kanal und die Baptisten-Gemeinde in Wien gemeinsam? Sie alle wurden im Jahr 1869 eröffnet bzw. ins Leben gerufen.

Begonnen hat die Geschichte der österreichischen Baptisten jedoch bereits im Jahr 1842 in Hamburg. Für den Wiederaufbau nach dem großen Brand in der norddeutschen Hafenstadt wurden unzählige Arbeitskräfte gebraucht, und so kamen auch österreichische Handwerker und wurden in die Versammlungen der Hamburger Gemeinde eingeladen. Gläubig geworden, kehrten sie 1846 nach Wien zurück und gründeten hier einen Bibelkreis. Mehr als zwanzig schwierige Jahre mussten noch vergehen, bis am 20. Dezember 1869 formell eine Gemeindegründung stattfinden konnte.

Zehn Jahre später waren aus den ersten zwanzig Mitgliedern sechzig geworden. Die Wahrnehmung der Gemeinde in der Öffentlichkeit war bereits beträchtlich und führte u.a. zu einem behördlichen Versammlungsverbot. Aber diese Krise und etliche andere Einschränkungen und Strafen konnten die missionarischen Bemühungen nicht aufhalten. Im zweiten Jahrzehnt des Bestehens wurden Taufen in Preßburg (Bratislava) und Ternitz abgehalten, in Graz und Prag wurden Gemeinden gegründet. In Österreich jedoch fehlte weiter die staatliche Anerkennung, sodass die Miete von Lokalen und weitere Geschäftstätigkeiten nur über die Gründung von nicht

religiös ausgerichteten Vereinen möglich war. Ein erster Antrag auf Anerkennung als Kirche im Jahr 1906 wurde reichlich verzögert drei Jahre später abgelehnt. Nach Gründung des Hilfsvereins der Baptisten 1922 konnte die Gemeinde zwei Gemeindehäuser (1923 Ternitz, 1924 Wien-Mollardgasse) bauen.

Ist die Gemeinde in der Mollardgasse die älteste Freikirche Österreichs?

Die Täufergemeinden der Reformationszeit waren in vielen Aspekten bereits freikirchlich verfasst. Insofern wurde die Erinnerung an den täuferischen Prediger und Theologen Balthasar Hubmaier, der 1528 nicht zuletzt wegen seiner Auffassung über die Kirche verbrannt wurde, auch in der Wiener Baptisten-Gemeinde immer hoch gehalten worden. Die täuferischen Gemeinden wurden jedoch alsamt verfolgt und in wenigen Jahren aus Österreich vertrieben.

Woher kommen die Baptisten?

Im Jahr 1609 entdeckten aus England geflohene Puritaner und kirchenkritische Anglikaner bei holländischen Mennoniten (Täufer-

Fortsetzung auf Seite 21 ►

Die Gemeindeleitung der Baptisten-Gemeinde in Wien um 1880.
Links vorne der Gemeindeleiter Johann Rottmayer, vorne in der Mitte Edward Millard, Direktor der Britisch-Ausländischen Bibelgesellschaft, der Vorläuferin der Österreichischen Bibelgesellschaft.



Mostviertel

Christen Tag.

„DEIN REICH KOMME ...“
GEMEINSAM MIT JESUS

15. SEPT. ²⁰¹⁹ - 10 UHR
WIESELBURG Messehalle 12

GOTTESDIENST:
mit Pfr. Ulrich Parzany

MITTAGESSEN:
anschließend gemütliches
Beisammensein

OPEN END!

EINTRITT FREI!!

HERZLICH
WILLKOMMEN!

TRÄGERKREIS:

EVANG. PFARRGEMEINDE A.U.H.B. MELK / SCHEIBBS - RUMÄN. GEMEINDE GOTTES ST. GEORGEN/YBBSFELD -
CHARISMATISCHE ERNEUERUNG IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE - FCGÖ CHRISTLICHES ZENTRUM AMSTETTEN.



EVANGELISCHE
ALLIANZ
MOSTVIERTEL

► Fortsetzung von Seite 19

gemeinden) die Glaubenstaufe. Die Mitglieder der nach England zurückgekehrten Gemeinde wurden kurze Zeit später erstmals als Baptisten bezeichnet. Bereits zwanzig Jahre danach wurde eine nordamerikanische Baptisten-Gemeinde und ebenso im Jahr 1639 mit Rhode Island die erste amerikanische Kolonie auf der Grundlage baptistischer Überzeugungen gegründet.

Erst 1834 gründet der in einer englischen Methodistengemeinde gläubig gewordene Johann Gerhard Oncken in Hamburg die erste Baptisten-Gemeinde auf dem europäischen Kontinent. Von hier aus beginnt eine Missionsbewegung vor allem im deutschsprachigen Europa, so wie im Osten und Südosten („Donauländermission“) des Kontinents.

Was bewegt die Baptisten?

„Die Bibel hat Schuld daran“ war eine Rechtfertigung Johann Gerhard Onckens, wenn er von Kirchenvertretern und Behörden zur Stellungnahme aufgefordert wurde. Damit drückt sich auch aus, dass der Baptismus generell aus dem persönlichen Bibelstudium heraus seinen Anfang genommen hat. Die Leitfrage dabei war die Suche nach dem Wesen der neutestamentlichen Gemeinde, das es neu zu entdecken und zu verwirklichen galt.

Insofern sind Baptisten auch erst über die Frage nach dem Wesen und der Gestalt der Gemeinde zur Erkenntnis und Praxis der Glaubenstaufe gekommen. Die anhand des Schriftstudiums gewonnenen Überzeugungen vom „Priestertum aller Gläubigen“ und von der versammelten Gemeinde als entscheidender Instanz, in der sich der Wille Gottes in der Leitung durch Wort und Geist durchsetzen würde, führten erst zur Frage der Aufnahme in die Gemeinde.

Aus der Überzeugung heraus, dass die Gemeinde Jesu nicht um ihrer selbst willen da ist, wurde die Heiligung des Einzelnen und der Gemeinde und die Mission in Evangelisation und Diakonie selbstverständliche Lebenszeichen. Dazu gehört der Einsatz für die Menschenrechte, beginnend bei der Religions- und Gewissensfreiheit, und der Horizont des Reiches Gottes, um dessen Kommen Baptisten seit je her gemeinsam mit Christinnen und Christen aus allen Kirchen gebetet haben.

Wie feiert eine Gemeinde ihr 150-jähriges Bestehen?

Nach einer Veranstaltungsreihe zum Wort Gottes zu Beginn des Jahres, einem offenen Haus bei der Langen Nacht der Kirchen und verschiedenen Missionseinsätzen im Frühjahr wird es vom 23. bis 27. September eine Woche zur Geschichte geben, am 12. Oktober ein Straßenfest, und am Samstag 23. November um 11 Uhr einen Festgottesdienst zur Erinnerung an das Gründungsjubiläum am 20. Dezember 1869. Dokumentiert werden Veranstaltungen, Vorträge



Fotoquelle: Baptisten

1953 wurde der Bund der Baptisten-Gemeinden gegründet. Die Mitglieder der ersten Bundesleitung: A. Hirnböck, R. Ostermann, A. Köster, M. Giglseder, C. Füllbrandt, R. Rabenau

und Feierlichkeiten in einer Festschrift, die am Ende des Jubiläumsjahres erscheinen wird.

Ein ganzer Bund feiert mit

Am Sonntag 22. September um 13 Uhr sind alle Gemeinden des Bundes zu einem Festgottesdienst in die Gustav-Adolf-Kirche in Gumpendorf eingeladen. Es predigt der Präsident des Weltbundes, Rev. Paul Msiza aus Südafrika. Gäste aus Deutschland und den übrigen Nachbarbünden und Vertreter der Freikirchen in Österreich und aus Allianz und Ökumene werden erwartet. Jeder ist herzlich willkommen.

// Dietrich Fischer-Dörl

Pastor der Baptisten-Gemeinde Wien-Mollardgasse



Fotoquelle: Baptisten

Vortragsreihe in der Mollardgasse:

Baptisten in Österreich im Spiegel ihrer Zeit

Montag, 23.9.2019, 19 Uhr – Gemeindeleben in der Nachkriegszeit aus weiblicher Sicht. Der Neubeginn nach 1945, die Gründung des Bundes 1953 und die wilden sechziger Jahre
Podiumsgespräch mit Zeitzeuginnen

Dienstag, 24.9.2019, 19 Uhr – Baptists in the Age of Brahms' German Requiem (1858 - 1869). A comparison and contrast between Baptist thought in the period and Brahms' intentions in his Requiem – Revd Canon Professor Paul S. Fiddes, Oxford (UK) – Vortrag in englischer Sprache mit Übersetzung, dazu Brahms-Lieder vorgetragen von Opernsängerin Olga Bezsmertna

Mittwoch, 25.9.2019, 19 Uhr – Kein Platz zwischen Thron und Altar. Vom (Über-)Leben der Freikirchen in der Habsburgermonarchie im 19. Jahrhdt. – Prof. Dr. Karl W. Schwarz, Wien

Donnerstag, 26.9.2019, 19 Uhr – Widerstand durch Verkündigung. Pastor Arnold Köster als prophetischer Prediger in der Mollardgasse – Pastor Veit Claesberg, Wiedenest (D)

Freitag, 27.9.2019, 19 Uhr – Was wir an der Bibel haben und was nicht. Oder: Gibt es einen „gesunden“ Biblizismus? – Prof. Dr. Uwe Swarat, Elstal (D)



YOUNG LEADERS SUMMIT

FÜHRE DEINEN NÄCHSTEN WIE DICH SELBST

YOUNG LEADERS SUMMIT 2019

Der Kongress für alle Leiterinnen & Leiter der Jugend-, Teenager- und Jungschararbeit

15. bis 17.11.2019 auf Schloss Klaus

Referenten: Thomas Gangl & Johannes Thun-Hohenstein



Kosten

für Frühbucher bis 29.09.2019: € 115,-

ab 30.09.2019: € 125,-

im Massenquartier: € 105,- (nur begrenzte Anzahl)

Veranstalter:

ÖSTERREICHISCHE
EVANGELISCHE
ALLIANZ

www.youngleaderssummit.at



„Für eine Erneuerung der Kirche“

Gründung der „Christusbewegung“

Am 29. Juni fand in Windischgarsten das Gründungsfest der „Christusbewegung“ statt. 100 Kuratoren, Presbyter, Pfarrer, Lektoren und Mitarbeiter aus 40 Gemeinden der Evangelischen Kirche A. B. Österreich haben sich eingefunden. Die Christusbewegung ist ein Zusammenschluss von Gemeinden und Einzelpersonen, die mit Bibel und Bekenntnis für eine Erneuerung der Kirche eintreten.

Die Kirche kann sich nur von ihrem Ursprung her erneuern. Jesus Christus soll in seiner einzigartigen Bedeutung in der Theologie, im Glauben und im Leben wieder erkannt und angenommen werden. Mit Freuden geben wir die Einladung zum Glauben an Jesus weiter. Wir reden begeistert von dem, den wir lieben, von Jesus Christus. Mit Ihm lassen wir uns ein auf die Begegnung mit allen Religionen und Weltanschauungen. Wir bleiben nicht bei einem unverbindlichen Gedankenaustausch im Dialog stehen, sondern bezeugen einladend und in Demut unseren Herrn Jesus Christus.

Die Bibel soll wieder zum Lebensbuch und zur entscheidenden Grundlage für alle Fragen des Glaubens und christlichen Lebens werden. Dazu muss die Bibel befreit werden von der Bevormundung der Gemeinde durch die sich oft absolut setzende historisch-kritische Theologie. Das kostbare Erbe der Reformation in den Bekenntnisschriften unserer Kirche ist für uns Garant der Kontinuität und Quelle der Inspiration. So bewahren wir nicht die Asche, sondern geben das Feuer des Glaubens weiter. Dann werden wir neue Aufbrüche in unserer Kirche erleben.

Die Christusbewegung will dazu kräfti-



Vorsitzender des Trägervereins der Christusbewegung ist Dr. Reinhard Füßl (li.), Kurator der Tochtergemeinde Windischgarsten und beruflich als Richter am Bezirksgericht Kirchdorf tätig. Hier mit Pfr. Steffen Kern (re.), dem Vorsitzenden der „Apis“ in Deutschland, der als Redner zur Gründung eingeladen war.

ge Impulse geben – in Veranstaltungen, in geistlicher und in theologischer Unterstützung der Mitarbeitenden in den Gemeinden und in Veröffentlichungen zu aktuellen Themen. Sie ist offen für alle, die sich ihr anschließen wollen. Sie will dazu beitragen, dass Gemeinden in einem aktiven geistlichen Leben die Freude des Glaubens und eine gewinnende Liebe ausstrahlen.

Alle Mitglieder der Evangelischen Kirche, die mit der Glaubensgrundlage und den Anliegen der Christusbewegung übereinstimmen, sind herzlich eingeladen, der Christusbewegung beizutreten. Anträge

auf Mitgliedschaft sowie weitere Informationen finden sich auf der Homepage:

www.christusbewegung.at

Das nächste Ereignis ist der „Christustag“ am **Samstag, 26. Oktober, in Gröbming** (nähere Infos folgen auf der Homepage). Wir wollen uns von Jesus Christus bewegen lassen. Deshalb stellen wir diesen Tag unter das Thema „sammeln – stärken – senden“. Alle sind dazu herzlich eingeladen!

// Pfarrer i. R. Mag. Friedrich Rößler
Stellvertreter des Vorsitzenden der Christusbewegung

Besucherrekord im BIBEL ZENTRUM der ort zum wort am MQWEST

Pfarrer Markus Gerhold ist der 60.000ste Besucher, der seit der Eröffnung des Bibelzentrums im Frühjahr 2005 den „Ort zum Wort“ beim Museumsquartier aufgesucht hat.

Der evangelische Pfarrer und Religionslehrer unterrichtet am reformpädagogischen Oberstufenrealgymnasium Steyr der evangelischen Kirche. „Wir sind hierher gekommen, weil wir die Grundlagen der Bibel im Unterricht besprochen haben und im Bibelzentrum die Experten dafür sind“, erklärt er. Besonders wichtig ist ihm, „dass die Schülerinnen und Schüler die Bibel in den Gesamtkontext der Entwicklung von Medien einordnen können“. Die Führung im Bibelzentrum sei mit viel „Schmäh“ und „Lebendigkeit“ gestaltet, das mache den Vormittag im Bibelzentrum abwechslungsreich und interessant.

Das bestätigen auch die Schülerinnen und Schüler: Miriam aus Steyr hätte sich ein Bibelmuseum mit „dunklem Raum, langen Beschreibungen auf Tafeln und einem langatmigen Vortrag“ vorgestellt. „Es war aber überhaupt nicht langweilig. Ich habe alles sehr interessant gefunden!“ erzählt die 16-Jährige, während sie ihren Namen im „Wer ist wer in der Bibel?“-Personenlexikon nachschlägt.

Der 17-jährige Elias aus Linz kam bereits mit viel Vorwissen ins Bibelzentrum. Doch auch für ihn waren neue Informationen über die Bibel dabei. „Die Atmosphäre im Bibelzentrum ist angenehm, mir gefällt es hier sehr“, sagt er.

Fortsetzung auf Seite 25 ►

Israelreisen.

Seit über 40 Jahren.

SCHECHINGER
Tours

ERLEBNIS . GRUPPEN . REISEN

Israel-Herbstreise

mit Martin Höfer (Deckenpfronn) und
Jens Schechinger (Neubulach)
vom 25.10.2019 – 03.11.2019

Israel-Reise über den Jahreswechsel

Wir feiern den Jahreswechsel in Jerusalem!
mit Pastor Wolfgang Wangler (Pfalzgrafenweiler), Walter und Marianne Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 27.12.2019 – 06.01.2020

Inforeise Israel

für Pastoren, Pfarrer, Gruppenplaner und Verantwortliche zur Planung einer eigenen Gruppenreise
vom 03.02.2020 – 10.02.2020

Israel-Erlebnisreise

mit Schwester Eva-Maria Mönnig (Berlin) und Jens Schechinger (Neubulach)
vom 23.02.2020 – 01.03.2020

Israel-Reise

„Wenn die Wüste blüht“
mit Egmond Prill (Kassel),
Walter und Marianne Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 01.03.2020 – 11.03.2020

Israel-Frühlingsreise

mit Pastor Wolfgang und Sieglinde Wangler (Pfalzgrafenweiler), Walter und Marianne Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 19.03.2020 – 29.03.2020

Israel-Osterreise

mit Johannes und Gisela Vogel (Bibel-Center Breckerfeld),
Walter und Marianne Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 05.04.2020 – 16.04.2020

Israel-Festreise-Pfingsten

mit Lutz Scheufler (Waldenburg), Walter und Marianne Schechinger (Wildberg-Sulz am Eck)
vom 31.05.2020 – 12.06.2020

Schechinger-Tours . Walter Schechinger

Im Kloster 33 . D-72218 Wildberg-Sulz am Eck

Tel +49 7054 5287 . Mail info@schechingertours.de

Jetzt direkt online buchen oder
Prospekte anfordern.

www.schechingertours.de



Die Schülerinnen und Schüler reisten mit Pfarrer Markus Gerhold (3. von re., vorne stehend) extra aus dem oberösterreichischen Steyr an. // Foto: Bibelzentrum

Mit einer Schulklasse ins Bibelzentrum

Pro Jahr kommen bis zu 130 Schulgruppen in das Bibelzentrum am Museumsquartier, um mehr über die Bibel und ihre Geschichte zu erfahren, dazu Gruppen aller Altersstufen aus Pfarrgemeinden sowie Einzelpersonen.

Im Basis-Workshop „Die Welt der Bibel“ lernen Schülerinnen und Schüler die Entstehung und Geschichte der Bibel kennen. Beim Biblischen Buffet werden Speisen aus biblischer Zeit verkostet, in der Druckwerkstatt können Schülerinnen und Schüler eine Bibelseite

mittels einer historischen Bibeldruckplatte selbst drucken, und die Schreibwerkstatt lädt dazu ein, das Schreiben auf Pergament und Papyrus auszuprobieren. Aufgrund der allgemeinbildenden Ausrichtung des Programms empfiehlt sich ein Lehrausgang ins Bibelzentrum auch im Rahmen des gesamten Klassenverbandes.

// Oliver Steinringer / Ines Schaberger

www.bibelzentrum.at

Abe Neufeld

Mennonitischer Gemeindegründer der ersten Stunde verstorben

Am 23. Juli 2019 ist Abe (Abram) J. Neufeld (im Bild rechts) im Alter von 99 Jahren in Winnipeg, Kanada, verstorben.

Neufeld besuchte eine Bibelschule der mennonitischen Brüdergemeinde in Kanada und wirkte als Pastor, bevor er 1954 zusammen mit seiner Frau Irene mit dem Mission Board der Mennonitischen Brüdergemeinde nach Linz übersiedelte und dort die Mennonitische Freikirche gründete. Als Neufelds aus familiären Gründen im Jahr 1959 nach Kanada zurückkehren mussten, besaß die Gemeinde eigene Räumlichkeiten, und zwischen 100 und 200 Personen besuchten die sonntäglichen Gottesdienste der Gemeinde, die bis heute im Haidland in Linz besteht. Auch die mennonitische Gemeinde in Steyr geht in ihren Anfängen auf die Arbeit von Neufeld zurück. Darüber hinaus engagierte sich Neufeld im Rahmen der Evangelischen Allianz und wirkte als Dozent an der von Lydia Haman geleiteten Missionsschule in Salzburg.

Im Oktober 1969 kehrten Abe und Irene Neufeld erneut nach Österreich zurück und ließen sich diesmal in Wien nieder. Aus einer missionarischen Studentenarbeit entstand schon bald die freikirchliche Gemeinde Tulengasse, die wie kaum eine andere Gemeinde die Entwicklung weiterer freikirchlicher (Tochter-)Gemeinden in Wien im folgenden Jahrzehnt initiiieren sollte. Im Jahr 1983 wurde Neufeld als leitender Pastor der Portage Avenue Mennonite Brethren Gemeinde berufen und übersiedelte mit seiner Familie in seine Heimat Kanada zurück.

// Pfr. i. E. Dr. Frank Hinkelmann



Foto: privat

Warum das Christentum (nicht) attraktiv ist

Unter diesem Thema haben sich vom 8. bis 12. Juli 2019 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter 30 Kinder und Jugendliche, zur Tagung des Pfarrerinnen- und Pfarrer-Gebetsbundes (PGB) in Maria Lankowitz bei Köflach in der Steiermark eingefunden.

Der Fachmann für Milieu-Studien, Prof. Dr. Heinzpeter Hempelmann (Bild rechts), hat in seinen Vorträgen und in den Gesprächs-



Foto: Größinger

runden allen ans Herz gelegt, in der Gemeinendarbeit genau darauf zu achten, in welchen Milieus die Menschen beheimatet sind, die wir mit dem Evangelium erreichen wollen. Wenn wir die einzelnen Menschen verstehen wollen, dann müssen wir uns auf die Prägung einlassen, die sie in ihren jeweiligen Milieus erhalten haben.

Dann braucht es eine große Vielfalt in der Fortsetzung auf Seite 26 ►

UN (United Nations) kontra Israel

Brennpunkt Israel



Kaufe Wahrheit und verkaufe sie nicht, die Weisheit, die Zucht und die Einsicht. (Sprüche 23,23)

// **Quellen:** David Harris, CEO des AJC, Blog 4.1. 2018.
Feuerherdt/Markl, Vereinte Nationen gegen Israel ; 2018 ; S.129
Tipp: Halte dich täglich an Gen 12/3 Israel betreffend

// Autor: Pfr. i.R. Klaus Lehner, Wien

► Fortsetzung von Seite 25

kirchlichen Arbeit, damit wir möglichst viele Menschen erreichen können. Der christliche Glaube ist deshalb nicht attraktiv, weil er nicht die - oft selbstsüchtigen - Wünsche erfüllt. Und er ist darin attraktiv, dass Gott in seiner Souveränität in freier Entscheidung seine Liebe schenkt, die wir nicht verdienen können und auch nicht verdienen müssen.

In dieser Tagung wurde auch ein neuer Vorstand des PGB gewählt. Pfarrer i. R. Mag. Friedrich Rößler hat nach einer mehr als 25jährigen Verantwortung als Vertrauensmann (Obmann) dieses Amt zurückgelegt. Mit ihm haben auch andere bewährte und seit langer Zeit im Amt befindliche Vorstandmitglieder nicht mehr kandidiert. Pfarrerin MMMag. Alexandra Battenberg wurde als Vertrauensfrau (Obfrau) gewählt.



Der neue Vorstand v.l.n.r.: Pfarrer Mag. Benjamin Battenberg, Pfarrerin Mag. Esther Scheuchl, Pfarrerin MMMag. Alexandra Battenberg, Pfarrer Mag. Mario Eickhoff, Pfarrerin Mag. Martina Ahornegger, Pfarrer Mag. Paul Nitsche

Die nächste Tagung des PGB findet wieder in Maria Lankowitz statt: vom 13. – 17. Juli 2020. <https://pfarrerinnengebetsbund.at>

// Quelle: PGB



Fall der Mauer

- Gemeinsam stärker
- Hope for Europe

Das Anliegen nach dem Fall der Mauer 1989 war, dass es ein geistliches Zusammenwachsen von Ost und West gibt. 1992 gab es aus diesem Gedanken heraus eine Europa Konferenz zur Versöhnung von Ost und West. Es kam danach zum Zusammenschluss von Evangelischer Allianz, Lausanner Bewegung, charismatischer Bewegung.

Im Bereich der Frauen war Elisabeth Mittelstädt die Gründerin der „Hope for Europe“ Frauenbewegung, die vor über 25 Jahren im Gu-sental (OÖ) startete. Das Ziel war, das geistliche Leben europäi-scher Frauen, die in Leitungsverantwortung stehen, zu fördern und Netzwerke unter Frauen zu schaffen.

► Inzwischen gab es 16 Konferenzen in verschiedenen Ländern.

2019 kehrt „Hope for Europe“ nach Österreich zurück und verantwortet in Kooperation mit dem Arbeitsforum Prisca die diesjährige Konferenz in Schladming, die unter dem Thema „Stronger together“ steht (siehe Veranstaltungshinweise auf S.34 und S.35).

Beim Arbeitstreffen zur Vorbereitung im Mai führte die neue Vorsitzende von „Hope for Europe“, Hannelore Illgen, in ihrer Andacht drei Aspekte der Einheit in Christus aus und ermutigte zum konkreten Gebet.

Zum einen:

Wenn in Epheser 4.3 angeführt wird: „befleißt euch...“ so wird sichtbar, dass Einheit das Bemühen beinhaltet, sich ganz dafür einzusetzen. Ein Bild dazu: Einheit ist wie ein Puzzle. Gott hat uns zusammengeschoben zu einem gemeinsamen Bild.

Gebetsanliegen: Dass Konferenz und Frauentag ein schönes Bild ergeben.

Zweitens lesen wir in Römer 5,7: „Nehmet einander an wie Christus euch angenommen hat.“

Gegenseitige Annahme ehrt Gott. Annahme ohne Vorbehalte. Gott wird dadurch gesehen.

Gebetsanliegen: dass Gott gesehen wird.

Drittens lesen wir in 1. Mose 11 vom Turm-



Einige Teilnehmerinnen des engagierten Vorbereitungsteams

// Foto: Arbeitsforum Prisca

bau zu Babel. Zerstreuen in verschiedene Sprachen erhält eine neue Perspektive durch Pfingsten: die verschiedenen Sprachen werden verstanden.

Gebetsanliegen: Einheit unter den Frauen mit verschiedenen Sprachen.

Dank an alle, die sich diesen November von nah und fern auf den Weg machen werden zu dieser bewegenden Konferenz.

Schon das Arbeitsteam aus Österreich mit

mehr als 20 Teilnehmerinnen zeigt ein wunderbares, überkonfessionelles Bild, in dem sich das Anliegen von Hope for Europe und Prisca widerspiegelt.

// Monika Faes

Obfrau des ÖEA-Arbeitsforums „Prisca - Frauen in Verantwortung“



Der Christ, der 240 Millionen Bäume aufforstete

Verheißungsvolle neue Technologien können diese Welt zu einem besseren Ort machen. Ein Beispiel dafür ist „Farmer-Managed Natural Regeneration“ (FMNR; übersetzt: Landwirtschaftlich angeleitete natürliche Regeneration), eine Aufforstungstechnik, die von dem australischen Christen und Agrarwissenschaftler Tony Rinaudo entwickelt wurde.

Rinaudo, der heute als Hauptberater für das Management von Bodenschätzen bei der christlichen Wohltätigkeitsorganisation World Vision Australien arbeitet, ist bekannt als der „Wald-Macher“, bzw. „Baum-Flüsterer“. Er ist einer von den sehr wenigen Personen, deren Erfolge man auf Satellitenbildern erkennen kann. Dieser Mann ist verantwortlich für die Aufforstung von nicht weniger als 240 Millionen Bäumen in den letzten 30 Jahren.

1983, zwei Jahre, nachdem er eine Aufforstung in Niger auf „die herkömmliche Weise“ gemacht hatte, also indem er Bäume gepflanzt hatte, war Rinaudo verzweifelt: „Ich war verantwortlich für ein Aufforstungsprojekt, das kläglich scheiterte. Es lag nicht daran, dass ich besonders dumm war, denn es war überall in Westafrika dasselbe. Und ich erinnere mich an die Frustration, die ich in damals empfand: Norden, Süden, Osten, Westen – überall eine karge Landschaft und ich wusste genau, dass 80-90% der Bäume, die ich in meinem Auto hatte, wahrscheinlich eingehen würden.“

Doch dann warf Rinaudo einen genaueren Blick auf die wenigen Büsche, die vereinzelt in der Gegend wuchsen. Er wusste, dass diese Büsche eigentlich Bäume waren, die abgehackt worden waren.

Plötzlich fragte er sich:

„Was wäre, wenn wir diese übrig

gebliebenen Bäume zurückschneiden und ihnen erlauben würden zu wachsen?“ In jenem Moment, den er als „Antwort auf Gebet“ beschreibt, veränderte sich alles. „Wir mussten keine Bäume pflanzen. Wir brauchten kein Multimillionen-Dollar-Budget und viele Jahre, um dies zu tun – alles, was wir brauchten, war bereits in der Erde.“

Rinaudo hatte eine „beschämend einfache Lösung“ für ein scheinbar unüberwindbares Problem gefunden. Das Wurzelsystem der gefällten Bäume war unter der Erde am Leben geblieben; ein gan-

Fortsetzung auf Seite 29 ►



Tony Rinaudo mit einem Dorfchef

// Das Foto wurde zur Verfügung gestellt

 **Verband christlicher Hotels
Österreich**
Christian Hotels Austria



Seminar- und Gästehäuser, Kinder- und Jugendfreizeitheime, Burgen und Schlösser, Selbstversorgerhäuser und Hotels - wir würden uns freuen, Sie in einem unserer Häuser begrüßen zu dürfen!

www.vch.at
info@vch.at
www.facebook.com/vch.oesterreich

Anzeige

 **Christliche Fachkräfte International**
Wir entsenden weltweit Fachkräfte in die Entwicklungszusammenarbeit.

**Hunger begegnen!
Ernährungsfachkraft (m/w)
für Burundi gesucht!**



www.gottes-liebe-weltweit.de/ernaehrung

Anzeige

FAMILYPLUS



Reife Liebe

Ehe in der zweiten Hälfte
Ein Wellness-Seminar für Paare in der Lebensmitte

**Arthur Domig &
Elizabeth Domig**

24. Okt - 27. Okt 2019
Wellnesshotel Schütterhof

ANMELDUNG www.familyplus.at

Anzeige

 **ARGE GöÖ FRAUENFREIZEIT
STEIERMARK**
www.evangelikal.at

Frauen wie du und ich
EINE MUTMACHENDE REISE DURCH DIE BIBEL

Referentin: Beata Widmann
8. - 10. November 2019, Spital am Pyhrn

Kontakt: www.evangelikal.at
frauenwochenende-stmk@evangelikal.at

Frauenwochenende

Anzeige

► Fortsetzung von Seite 27

zer „unterirdischer Wald“ war immer noch verfügbar, wie Rinaudo es beschreiben würde. Das Einzige, was notwendig war, war ein wenig menschliche Fürsorge und Schutz, die den Bäumen dabei helfen würden zu wachsen und sich selbst zu heilen. Mit Rinaudos Worten: „Das Einzige, was notwendig war, waren ein paar Menschen, die mit der Natur zusammenarbeiten, anstatt ihr ständig auf den Kopf zu schlagen.“

Nach seiner Entdeckung musste Rinaudo zuerst einmal über Generationen entwickeltes und anerkanntes Wissen umstürzen, und er musste Widerstand überwinden, um ein Stück des Landes wieder an die Natur zurückzugeben. „Wenn man Menschen vor sich hat, die jedes Jahr kurz vor dem Verhungern stehen, nicht nur in Jahren einer Hungersnot, haben diese die Auffassung, dass man jeden Zentimeter Farmland braucht, um Getreide anzubauen. Und dann kommt da dieser Verrückte, der den Leuten weismachen will, dass sie ein Stück ihres Landes für Bäume opfern sollen.“

Doch sobald die Bauern die ersten Resultate durch Rinaudos Methode erlebten, nahm die neue Technologie Fahrt auf. Und hier stehen wir heute: 3 Jahrzehnte später und 240 Millionen Bäume reicher. Auf dem weltweiten Klimagipfel der UN in Katowice (Dezember 2018) erklärte Rinaudo den tiefgreifenden Einfluss dieser Bäume. Sie verbessern die landwirtschaftlichen Erträge, reduzieren die Bodentemperatur, halten das Wasser in der Erde, liefern Feuer-

holz, machen die Landarbeit in heißen Gebieten erträglicher und zuguterletzt: All diese Bäume dienen als starke Kohlendioxidsenker, die das Potential haben, noch viele Tonnen Kohlendioxid aufzunehmen.

Seit 1999 arbeitet Rinaudo mit World Vision zusammen. Er hat seine Technologie überall auf der Welt eingesetzt – vom ausgedörrten Somalia bis ins tropische Ost-Timor. Sein großer Traum: Zu erleben, dass FMNR bis 2030 in mindestens 100 Ländern eingesetzt wird. Es stellt eine kraftvolle Möglichkeit dar, um das Leben der Menschen zu verbessern und das Ziel Nr. 15 der Nachhaltigkeitsentwicklung zu erreichen.

Im September 2018 erhielt Rinaudo den „Right Livelihood Award“ (Auszeichnung für die Gestaltung einer besseren Welt), der häufig als alternativer Nobelpreis bezeichnet wird. Rinaudo erhielt den Preis, weil er „...im großen Stil demonstriert hat, wie Wüsten mit minimalen Kosten begrünt werden und das Leben von Millionen von Menschen verbessert werden kann. Rinaudos Aufforstungsmethode hat das Potential, um die heute noch erodierten Wüsten eines Gebietes in der Größe von Indien wiederherzustellen.“

// Quelle: Evert-Jan Ouweeneel in JoelNEWS (2019-17):

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – www.joel-news.net

Fühlten sich nicht repräsentiert

Große Gemeindeverbände gründen Evangelische Allianz in Kuba



Evangelische Leiter versammelten sich, um die Evangelische Allianz Kuba zu gründen.

Sieben Gemeindeverbände Kubas haben eine eigene Allianz gegründet. Sie seien „vereint in der Verteidigung der biblischen Werte“, heißt es im Gründungsdokument. Damit trennen sie sich bewusst vom Rat der Kirchen von Kuba, der bereits 1941 gegründet wurde.

Die Gemeindeverbände, die sich nun zur Allianz Evangelischer Kubanischer Kirchen zusammengeschlossen haben, „fühlen sich vom Rat der Kirchen von Kuba nicht vor den Behörden und dem kubanischen Volk repräsentiert“, heißt es. Unterschrieben wurde das Dokument von 28 Leitern der Evangelischen Liga von Kuba sowie den Verbänden der West- und Ost-Baptisten, Kirche „Buenas Nuevas“, Methodisten, Asambleas de Dios und der Evangelischen Kirche Bethel.

Der Rat der Kirchen von Kuba hatte in seiner fast 80-jährigen Geschichte diverse Veränderungen durchgemacht. Nachdem er sich in den 1970er Jahren der Ökumene öffnete, die in lateinamerikanischen Ländern vielfach seitens der Evangelischen eher kritisch betrachtet wird, konnten ab 1989 auch nichtchristliche Institutionen Mitglieder des Rates werden, so etwa die hebräische Gemeinschaft und der Verein der Selbstverwirklichung Yoga. Auch durch den starken Druck, der seitens der Regierung auf dem Rat liegt, fühlte

sich ein Großteil der evangelischen Gemeinschaft von Kuba nicht mehr von ihm repräsentiert.

Gerade in der Diskussion um die neue kubanische Konstitution, in welcher die Frage um die Gender-Politik eine große Rolle spielte, kam es zwischen der evangelischen Gemeinschaft und der Regierung zu heftigen Konfrontationen. Die Christen des Landes hatten Änderungen gefordert, unter anderem eine ausdrücklichere Anerkennung der Gewissensfreiheit, größere Meinungsfreiheit und die Beibehaltung der Ehe als Verbindung zwischen Mann und Frau. Diese Anregungen wurden von der Regierung allerdings nicht aufgenommen und die Konstitution wurde in ursprünglicher Form von der Mehrheit der Bevölkerung im Februar dieses Jahres angenommen. Daraufhin erlebten die christlichen Kirchen im Land noch stärkere Unterdrückung, etwa durch die Verweigerung religiöser Visa für diverse internationale Gäste und kirchliche Aktivitäten.

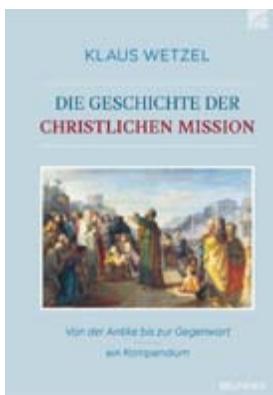
// Rebekka Schmidt

Quelle: Livenet / Evangelico Digital





Besprechungen von Büchern



Klaus Wetzel
Die Geschichte der christlichen Mission
Von der Antike bis zur Gegenwart

Ein Kompendium

Gb. 844 S. Gießen: Brunnen, 2019.
 € 72,00

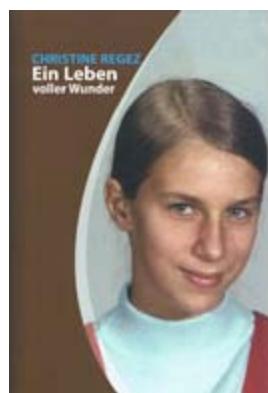
Über 50 Jahre liegt das Erscheinen einer letzten umfassenden protestantischen Missionsgeschichte in deutscher Sprache zurück, und da-

bei handelte es sich damals um die Übersetzung eines englischen Werkes (Stephen Neill: Geschichte der christlichen Mission). Hier schafft nun der Kirchen- und Missionshistoriker Klaus Wetzel mit „Die Geschichte der christlichen Mission: Von der Antike bis zur Gegenwart“ eine längst überfällige Abhilfe. In fünf Hauptteilen entfaltet Wetzel kompetent und detailliert die Geschichte der christlichen Weltmission (Die Missionarische Ausbreitung des Christentums in den ersten sechs Jahrhunderten in Asien, Europa und Afrika; Mission und Ausbreitung des Christentums im Mittelalter; Mission und Ausbreitung des Christentums vom 16. bis 18. Jahrhundert; Weltmission im 19. und 20. Jahrhundert sowie Globale Weltmission im 21. Jahrhundert) und lässt den Leser Anteil nehmen an der wechselvollen und faszinierenden Geschichte der globalen Ausbreitung des Christentums im Verlauf der letzten 2000 Jahre. Das ausführliche Literaturverzeichnis – über 75 Seiten – belegen, dass der Autor auch mit der wissenschaftlichen Literatur vertraut ist. Es gelingt ihm gleichzeitig, auf beeindruckende Art und Weise den Gesamtüberblick zu behalten und sich eben nicht in Einzelfragestellungen zu verzetteln. Mehrere Exkurse bieten dem Leser darüber hinaus jedoch die Möglichkeit, sich vertiefend mit einzelnen Fragestellungen zu beschäftigen. Auch die Darstellung der weltmissionarischen Zeitgeschichte der vergangenen 50 Jahre sowie ein Überblick über die derzeitige globale Ausgangslage fü-

len eine wichtige Lücke.

Das Werk bietet nicht nur eine spannende Lektüre, sondern bildet darüber hinaus auch ein wertvolles Nachschlagewerk, das durch ein ausführliches Sach- und Namensregister leicht erschlossen werden kann. Auch wenn die Anschaffung nicht ganz billig ist, sie lohnt sich auf jeden Fall!

// Für Sie gelesen: Pfr. i. E. Dr. Frank Hinkelmann



Christine Regez
Ein Leben voller Wunder

Pb. 208 S. Eigenverlag, 2018. € 10,-
 ISBN 978-3-200-05938-2

Die Autorin lebt mit ihrem Mann im Ruhestand in Vorarlberg. Jahrzehnte haben sie als Missionare in Österreich gedient. Im vorgelegten Buch schaut Christine auf ihr Leben zurück: auf die Kindheit im Elsaß, die ungeliebte Schule, die musikalische Ausbildung, auf die Eltern und ihre vier Schwestern, auf viele Streiche und Erlebnisse besonderer Art. In kurzen humorvollen Erzählungen nimmt sie die Leser in ihre Lebenswelt hinein. Sie erfahren, wie sie mit 16 Jahren zunächst Jesus und später dann in der Schweiz ihren Mann Ruedi kennen lernt. Im Lauf der Jahre werden Christine und Ruedi sechs Töchter geschenkt.

Die Autorin erlebt in ihrem Leben viele Wunder Gottes – selbst rund um ihre schwersten Stunden, als sie die jüngste Tochter durch einen Verkehrsunfall verliert... Ich empfehle dieses Buch allen, die aus einer einzigartigen Geschichte Gottes mit einem Menschen Inspiration für das eigene Leben holen wollen.

// Für Sie gelesen: Christoph Grötzingen

Das Buch kann zum Richtpreis von 10 € plus Versandkosten angefordert werden bei:
 Christine Regez, Herrengasse 7, 6712 Thüringen, Österreich, rudi.regez@gmail.com

elaia

ISRAEL und die Nationen

ISRAEL - Kongress
28.09. 2019
Z2000 Stockerau

**"kommt und lasst uns zieh'n
 zum Hause unseres Herrn ...
 und Weisung wird ausgehen von Zion"**

Samstag
28. September 2019
10:00 Uhr bis 16:45 Uhr

Kongresszentrum Z2000
Sparkassaplatz 2
2000 Stockerau

Anmeldung: www.eliai.at

Pfr. Willem J.J. Glashouwer
 ist seit 1999 Präsident der Bewegung „Christians for Israel International“ und Ehrenvorsitzender der „European Coalition for Israel“. Er wurde 1944 in einer niederländisch reformierten Familie geboren, die im Widerstand aktiv war.

Dr. Naim Khoury
 ist arabischer Christ, als Enkel eines griechisch-orthodoxen Priesters in der Altstadt Jerusalems geboren. Er ist seit 1980 Pastor einer Gemeinde in Bethlehem. Er wurde aufgrund seines Glaubens bereits dreimal angeschossen. Trotzdem steht er furchtlos zu Gottes Verheißungen in Bezug auf Israel.



Veranstaltungshinweise

der Partner, Arbeitskreise und lokalen Evangelischen Allianzen

Akkreditierungsprojekt Campus Danubia

AKKREDITIERUNGSPROJEKT
CAMPUS DANUBIA



Apologetische Fragen

Dr.phil. Mag.phil. Christian Bensel

Fr., 18.10.2019, 13:00-21:00 und Sa., 19.10.2019, 8:00-17:00

Bibelkunde Neues Testament

Gregory King M.Div.

Mi. 10:00-12:00, Start: 9.10.2019

Biblische Grundlagen der Gemeinde

Dr. habil Peter Penner MTh

Mo. 10:00-17:00, Start: 2.12.2019

Das Buch Genesis

Kai Soltau Ph.D.

Mo. 12:00-16:00, Start: 4.11.2019

Einführung in die Dogmatik

Dr. Lic. theol. Ing. Jonathan Mauerhofer BA MA

Di. 18:00-20:00, Start: 15.10.2019

Einführung in die Theologie

Lic. theol. Richard Moosheer

Di. 16:00-18:00, Start: 15.10.2019

Gottes Mission und die Gemeinde

Dr. habil Peter Penner MTh

Fr., 22.11.2019, 13:00-21:00 und Sa., 23.11.2019, 8:00-17:00

Grundlagen der Bibelauslegung

Lic. theol. Richard Moosheer

Mo. 18:00-20:00, Start: 14.10.2019

Hermeneutik

Dr. Armin Wunderli

Di. 18:00-20:00, Start: 8.10.2019

Interreligiöses Lernen

MMMag. DDr. Paul Tarmann

Mi. 13:00-16:00, Start: 16.10.2019

Religionspädagogische Grundlagen

Dr. Armin Wunderli

Di. 16:00-18:00, Start: 8.10.2019

Weitere Informationen auf www.campus-danubia.at

Aktion für verfolgte Christen und Notleidende



Pastor B. (Südsudan) zu Gast in Österreich

05.–20. Oktober 2019

FCG Klagenfurt: 05. + 06.10. / FCG Braunau: 13.10. / FCG Linz

:15.10. / FCG Neunkirchen: 18.10. / Wr. Neustadt: 20.10.

Genaue Termine auf der Homepage: www.avc-at.org

Pastor B. ist einer jener mutigen Evangelisten, die im Südsudan unter großen Gefahren das Evangelium weitergeben. Obwohl er in der Vergangenheit verfolgt, verhaftet und gefoltert wurde und auch heute unter ständiger Lebensgefahr ist, bleibt er in der Region und folgt dem Ruf Gottes weiterhin. Er ist ständig unterwegs, um neue Gemeinden zu gründen und scheut dabei keine Umstände und Mühen.

„Ich war fünf Stunden tot“

Andreas Berglesow erzählt seine Lebensgeschichte. Er ist vom 4.–11. November 2019 auf einer Tournee durch Österreich.

Burgkirchen – 04.11. // FCG Bürmoos – 05.11. // FCG Klagenfurt – 06.11. // Windischgarsten – 07.11. // St. Pölten – 08.11. // Neunkirchen – 09.11. // Graz 10.11.

Genauen Daten auf der Website: www.avc-at.org

Einsatz in Bosnien und Herzegowina

13.–18. Dezember 2019. »Weihnachtsfreude«-Einsatz mit Paketverteilung und Evangelisation. Kosten: Anreise + 180 EUR.

Anmeldung: mail@avc-at.org

Alpha Österreich

Divine Renovation Konferenz in D-Fulda

07.10.2019 10:00 - 09.10.2019 18:00

Hoher Dom zu Fulda, Domplatz 1, D-36037 Fulda

Eine Delegation aus Österreich wird nach Fulda reisen.

Für weitere Infos, Anmeldung, gemeinsame Fahrt, etc. bitte im Alpha Büro melden.



Alpha 24/7 Gebetswoche

13.10.2019 - 19.10.2019

Alpha 20-Jahr-Feier

19.10.2019, 10:00 – 17:00, Salzburg

Alpha Training in Adnet

16.11.2019 10:00 - 16.11.2019 17:00

Pfarre Adnet, Adnet 10, 5421 Adnet

Weitere Infos und Anmeldung auf www.alphakurs.at/events oder bei Marlene Ranetbauer unter info@alphakurs.at

befreit leben Österreich – Hoffnung für verletzte Herzen



Kurs für Männer und Frauen - „Unterwegs zu einem befreiten Leben“

„befreit leben“ ist ein Kurs für Menschen, die einen biblischen Weg suchen, um den Schaden zu bewältigen, den traumatische Erfahrungen wie sexueller Missbrauch, körperliche oder seelische Misshandlung oder Vernachlässigung angerichtet haben.

2. bis 22. November 2019, Vorarlberg

Veranstaltungsort: Dornbirn

Kontakt: Hildegunde Brunner, Brunner_Hildegunde@gmx.at

11.-12., 25.-26. Oktober, 8.-9. November 2019, Oberösterreich

Veranstaltungsort: Hotel Kolpinghaus, Linz

Kontakt: Ilse und Horst Kefer, familie@kefer.at

4.-6. und 18.-20. Oktober 2019, Niederösterreich/Wien

Veranstaltungsort: Campus Horn

Details zu allen Kursen auf www.befreitleben.org

Kontakt: Alex Lewarth, alex.lewarth@befreitleben.org

Bibellesenbund

Alm-Relax-Wochenende für Frauen

Termin: Fr. 11. - So 13.10.2019

Leitung: Mone Beck & Team

Ort: Walcherhof, Ramsau/D. (Stmk.)

Preis: € 199,- (ab 20.09. € 219,-)

Alter: Frauen 18+



Grill & Chill – Männerwochenende

Termin: Fr 18. – So 20.10.2019

Leitung: Hans Widmann & Matthias Reinhardt

Ort: Landesnachwuchszentrum Hinterstoder (OÖ)

Preis: € 189,- (ab 13.09. € 209,-)

Alter: Männer 18+

Weitere Info und Anmeldung: BLB, Obere Markstraße 18, 4822 Bad Goisern, E-Mail: info@bibellesebund.at, freizeiten.bibellesebund.at

oder Tel. 06135-41390

Fortsetzung auf Seite 32 ►

► Fortsetzung von Seite 31

Christliche Lebensberatung & Seelsorge

Die Seele auf die Bühne bringen

Psychodramatische Techniken kennen lernen und erproben.



Samstag, 05. Oktober 2019, Evang. Pfarre Spittal an der Drau, € 85,- Seminarleiter: Mag. H. Jörg Schagerl

Diplom Lehrgang Psychologische Beratung

Berufsausbildung und Lebensschule

Einführung in den Lehrgang

Fr., 11. Oktober bis Sa., 12. Oktober 2019, Bad Leonfelden, € 120,- Kursleiterin: Olga Kessel, DLB, DGKS, Coach

Explosionen (Emotionsregulation bei Kindern u. Jugendlichen)

Samstag, 19. Oktober 2019, Don Bosco Haus Wien, € 85,-

Seminarleiterin: Martina Michaela Hoffmann, MSc

Selbstwirksamkeit als Schlüssel zum Glück

Freitag, 25. Oktober bis Samstag, 26. Oktober 2019, Maria Ward Haus im Lilienhof, St. Pölten, € 190,-

Seminarleiter: Mag. Andreas Zimmermann

Seminarreihe Persönlichkeit & Identität (Seminar 6)

Samstag, 26. Oktober 2019, Haus der Philanthropie, Wien, € 90,-

Seminarleiterin: Dr. Beate Maria Bruckner

Selbst-BEWUSSTSEIN

Sa., 9. November 2019, Gästehaus Priesterseminar, Salzburg, € 85,-

Seminarleiterin: Olga Kessel, DLB, DGKS, Coach

CLS-Fachtagung – Spiritualität und Selbstliebe

Wege zu einer vertieften Lebensfreude

Samstag, 16. November 2019, Seminarhaus a. d. Gugl, Linz, € 95,-

Moderation: Olga Kessel und Mag. H. Jörg Schagerl

Demenz verstehen

Hilfen für (pflegende) Angehörige

Samstag, 07. Dezember 2019, Exerzitienhaus der Barmh. Schwestern, Graz, € 85,-

Seminarleiterin: Sigrid Jansky, MSc

Seminarreihe Persönlichkeit & Identität (Seminar 7)

Identität & Persönlichkeitsprofil, Authentisches Leben gestalten, Erfülltes und glückliches Leben

Samstag, 14. Dezember 2019, Haus der Philanthropie, Wien, € 90,-

Seminarleiterin: Dr. Beate Maria Bruckner

Vertiefende Informationen senden wir auf Anfrage zu. CLS-Office:

Tel. 07227-20972, E-Mail: office@cls-austria.at, www.cls-austria.at

Evangelische Allianz Nordburgenland

Gebetsweg durch Eisenstadt

am Nationalfeiertag, 26.10.2019

Wir beten bei neuralgischen Punkten, wie dem Rathaus oder dem Spital und gehen betend und singend durch die Stadt. Treffpunkt: 10:30 Uhr am Billa Parkplatz, Krautgartenweg, neben dem Cafe Nagelreiter. Dauer ca. 1,5h. Im Anschluss kann man gemeinsam zu Mittag essen.



Abend für verfolgte Christen

8.11.19, Schwerpunkt Bosnien

Information, Lobpreis und Gebet für verfolgte Christen

Beginn 19:00 Uhr, Dauer ca. 1,5h

Ort: Kulturzentrum Eisenstadt, Franz-Schubert-Platz 6

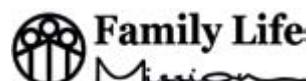
Kontakt: nordburgenland@evangelischeallianz.at

Family Life Mission

Dinner für 2wei

Samstag, 12. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Panoramarestaurant SPES-Schlüterbach



Kosten: € 70.- / Paar (Begrüßungsgetränk + Menü + Impuls)

In den besten Jahren

Freitag, 04. bis Sonntag, 06. Oktober 2019

Hotel Schütterhof, Schladming-Rohrmoos

Kosten: € 148.- / Paar

Hotel + Vollpension sind direkt abzurechnen!

Infos und Anmeldung: anmeldung@flm.at oder 0680-4002324

Freie Christengemeinde – Pfingstgemeinde Österreich

Begegnung in der Ehe Wochenende

11. - 13. Oktober 2019

Hotel Bruno, Haidach 23, 6263 Fügen/Zillertal

www.bide.at



NEXT Konferenz

Konferenz für Kinder- und Jugendmitarbeiter

mit Matthias Kuhn und Milka Myllynen

18. - 20.10.2019

Jugendhotel Wurzenrainer, Wagrainer Straße 24, 5602 Wagrain

Kosten: € 160,- im MBZ / € 180,- im EZ/DZ

www.nexttraining.at

Begegnung in der Ehe Wochenende

25. - 27. Oktober 2019

Parkhotel Billroth, Billrothstraße 52, 5340 St. Gilgen

www.bide.at

IMPACT Day

Tageskonferenz für Gemeindegründung u. Gemeindeentwicklung

02. November 2019

Christliches Zentrum, Arthur-Krupp-Straße 1, 3300 Amstetten

Kosten: freie Teilnahme

www.impact-austria.at

Get on Board

Infoseminar über die FCGÖ

23. November 2019, 10:00 - 16:00 Uhr

FCG Bürmoos, Julius-Fritzsche-Gasse 44, 5111 Bürmoos

Kosten: freie Teilnahme

www.fcgoe.at

Für weitere Infos: FCGÖ Administration, Julius-Fritzsche-Gasse 44, 5111 Bürmoos, fcgadmin@fcgoe.at, Handy: 0676-89698969

Freie Christengemeinde Wels

Frauenkonferenz Beautiful

03. - 05.10.2019

Die Vision der Beautiful



Frauenkonferenz ist es, dich näher an das Herz Gottes zu bringen. Frauen sollen ausgerüstet werden, um ihr gottgegebenes Potenzial auszuschöpfen und die Welt zu verändern.

Mit Gastgeberin Judy Lambert und special guest Joanna Haverkamp (Hillsong Germany/Zürich)

Ort: Freie Christengemeinde Wels, Wiesenstraße 5, 4600 Wels

Weitere Infos unter Tel.: 07242-46578, E-Mail office@fcg-wels.at, www.fcg-wels.at

Gesprengte Ketten

Gebet für Menschen am Rand der Gesellschaft

Jeden Freitag von 19:00 – 21:00 Uhr

Ort: HOME, Operngasse 4/17, 1010 Wien

Kontakt: Horst Reh, Mobil: 0699-17 555 756



HELP-FCJG Wien

„ENDLICH FREI! - Innere Heilung - befreit zum Leben wie Jesus“

Samstag, 2. November, 10 Uhr bis 19 Uhr



► Tagesseminar mit Walter Heidenreich, Präsident von HELP Int. und FCJG.

Viele Christen haben innere Nöte bis hin zu Abhängigkeiten. In der Kraft des Heiligen Geistes erwarten wir Befreiung, Heilung und eine nachhaltige Veränderung, freigesetzt durch die apostolische Salbung von Walter Heidenreich.

im Gebetshaus/IHOPVienna, Anton-Bosch-Gasse 9/3, 1210 Wien

Infos: www.helpinternational.de/events#oesterreich

Anbetung-Gottesdienst im Gebetshaus

jeden Samstag, 18 Uhr

In aller Freiheit beten wir Jesus an und ehren Ihn. Die Predigten kommen frisch vom Herzen Gottes. Sie lehren, wie man im Alltag unter der Führung des Heiligen Geistes leben kann.

im Gebetshaus/IHOPVienna, Anton-Bosch-Gasse 9/3, 1210 Wien

Info: www.helpinternational.de/dienste/oesterreich/gebetshaus-ihop

Herzwerk – Diakonische Initiative für Menschen in Prostitution

Freedom Sunday

Am 18. Oktober 2019 findet der jährliche „E.U. Anti-Trafficking Day and Anti-Slavery Day“ statt, um auf Sklaverei und Menschenhandel aufmerksam zu machen. Hierfür werden vom European Freedom Network unter der Kampagne „Don't shut your eyes“ kurze, professionelle Videoclips (mit dt. Untertiteln) für Veranstaltungen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Auch wir in Wien möchten ein Zeichen setzen und laden herzlich ein, die kurzen Clips in Gottesdiensten und Gemeinden oder auch in sozialen Medien vielfach zu nutzen! Mehr Informationen und Ideen unter:

office@herzwerk-wien.at oder www.herzwerk-wien.at



Initiative Christlicher Pädagogen & Pädagoginnen

Pädagogentage

auf Schloss Klaus (mit ICP)

Do 3. Jan. - So 06.01.2010

„Leben und Lehren aus der Fülle“ mit Beate und Hartmut Weber

Weitere Infos: <https://schlossklaus.at/events/paedagogentage/>



Initiative Innsbruck – Stadt der Hoffnung

Evangelisationswoche

mit Dr. Christian Hofreiter

vom 07.-12.10.2019

Thema: Wer's glaubt wird selig!?

Jeweils um 19.30 Uhr im Veranstaltungszentrum NOVUM (Josef-Wilberger-Str. 9) in Innsbruck

Vorträge, kreatives Rahmenprogramm, Snacks und Getränke



Jugendallianz

apc pure - Allianzgebetsnacht in Linz

8. November 2019

Auch heuer heißt es wieder: „einfach beten“ (= Lobpreis, Impulse, Gebetszeiten). Eingeladen sind alle Gebetsbegeisterten und die es werden wollen - aus den Jugendbereichen und Jugendwerken.

Beginn: 19:30 Uhr im Rhema-Gemeindezentrum (Angererhofweg 3, 4030 Linz).

Wir beten für die unterschiedlichsten Anliegen in verschiedenen Formen bis 2 Uhr nachts. Für alle Müden besteht die Möglichkeit zur Übernachtung im Massenquartier. Wer will, darf aber auch nach Schluss gerne heimfahren. Wir freuen uns auf dich und deine Jugendlichen, das apc-Leitungsteam Matze, Alex, Uli, Johanna, Nic und Mone

Nähere Infos und Anmeldung bei Matze:

matthias@bibellesebund.at; 0650-870 4243



Young leaders summit

Der Jugendleiterkongress für Österreich!

Fr 15. – So 17. Nov. 2019

Ort: Schloss Klaus

Für Jugendleiter, Volontäre, Teams, Verantwortliche Ansprechpartner in Gemeinden für Kinder- und Jugendarbeit, dich!

Input, Gottes Wort, Kleingruppen, Seminare, Diskussionsgruppen, Teamzeiten, Lobpreis, Ermutigung, Vision, Vernetzung, Coaching und vieles mehr...

Weitere Infos unter www.facebook.com/YoungLeadersSummit

oder unter www.youngleaderssummit.at

Kosten: im Massenquartier: € 105,- (für Frühbisher-Anmeldung bis 15.09.2019 € 115,- / ab 16.09.2019: € 125,-)



Jugend mit einer Mission

JMEM Österreich Doppeljubiläum

5 Jahre JMEM Wien NEU & 40 Jahre Verein Jugend mit einer Mission Österreich. Komm und feiere mit uns! Mit spannenden Rück- und Ausblicken, Podiums-Couchgespräch mit österreichischen und internationalen Leitern, großartiger Gemeinschaft, Worship, uvm. Für alle Freunde von Jüngerschaft und Mission.

Samstag, 5. Oktober, 13:30-21:00 Uhr

Bujattigasse 5, 1140 Wien

Eintritt frei!

Um Anmeldung an info@jmem.at wird gebeten.

Telefonische Rückfragen: Harald Höllermann 0699 17991992

kids-team

Schulungstag in Wien (Modul 1)

16.11.2019

Mit Daniela Fleischer und Mitarbeiter

Kosten: 40,- Euro

Telefon: 0660-8235371

E-Mail: schulung@kids-team.at



Lebenskonferenz

Marsch fürs Leben

12. Oktober 2019

Beginn: 13:30 am Stephansplatz, Wien

Auch heuer werden wir marschieren, um ein deutliches politisches Zeichen zu setzen: Jeder Mensch, ganz gleich wie alt oder jung, groß oder klein, stark oder schwach, hat dasselbe Recht auf Leben. In einer Zeit, in der nicht mehr bestritten wird, dass es sich um Kinder handelt, aber dennoch ihr Recht auf Leben von einem „Recht auf Selbstbestimmung getrumpft werde, ist es besonders notwendig, auf diese Ungerechtigkeit hinzuweisen. Sei dabei, um den Stimmlosen eine Stimme zu geben!

Weitere Infos: www.marsch-fuers-leben.at



LOGOS-Lebensgemeinschaft

5 Tage Burnout-Prävention

Individuell vereinbarte Tage der begleiteten

Reflexion, Inspiration und Erholung, einge-

bettet in die Gastlichkeit der LOGOS-Lebensgemeinschaft.

Kontakt: Andrea A. Weiß, MED, MSc. 0699/17452006



Karitativer Flohmarkt

zugunsten der LOGOS-Lebensgemeinschaft!

jeden Samstag 10:00 - 16:00

Kunst & Krempel in großartiger Vielfalt: staunen - stöbern - helfen!

Ort: Edlbach 1, 4580 Windischgarsten

Kontakt: Michael Weiß, 0699/17452007

www.logosgemeinschaft.at

Fortsetzung auf Seite 34 ►

► Fortsetzung von Seite 33

Open Doors

Open Doors-Tage 2019

Indien und Bangladesch – siehe beigelegten Veranstaltungsflyer (nur in Österreich)

Christen im Spannungsfeld von Nation, Tradition und Religion
Samstag, 5. Oktober, 14 – 18 Uhr WIEN
novum Hauptbahnhof, Karl Popper-Straße 16, 1100 Wien
Sonntag 6. Oktober, 18 – 20 Uhr LINZ
Rhema Gemeindezentrum, Angererhofweg 3, 4030 Linz
Redner: Sister Priscilla* – Indien: Woher kommt der Hass gegen Christen?
Rev. Miah* – Bangladesch: Das gefährliche Leben der Konvertiten (*Namen geändert)
Vorträge – Aktionen – Gebet
Buffet mit Kaffee und Kuchen in der Pause
Musik: Marion Traun & Band
Eintritt frei
Infos: Open Doors Österreich, Tel. 01-253 17 02,
info@opendoors.at, www.opendoors.at



Prisca – Frauen in Verantwortung

PRISCA meets HOPE FOR

EUROPE in Schladming

KONFERENZ: Stronger

together - gemeinsam stärker!

Do, 21. - So, 24. November 2019

Hotel Schütterhof, Schladming, www.schuetterhof.com

mit Dr. Kate Coleman (GB), Sabine Kalthoff (D)

Servus Europa! Servus Österreich!

Inspirierende Einblicke in europäische Initiativen und Arbeitsfelder
Referate, Bibelarbeiten, Musik, Lobpreis, Gebet, Begegnung in Kleingruppen und mit Frauen aus ganz Europa!

Inklusive EUROPÄISCHER FRAUENTAG

am Sa, 23. November 2019 in Schladming

Info/Anmeldung: arbeitsforum-prisca.at, womeninleadership.eu



EUROPÄISCHER FRAUENTAG in Schladming

Sa, 23. November 2019, CONGRESS Schladming,

www.congress-schladming.at

10 Uhr bis 16 Uhr

Stronger together - gemeinsam stärker!

mit Dr. Kate Coleman (GB), Dr. Jutta Henner (A), Slávka Podlipník (A) - gemeinsam - vernetzen - stärken - bewegen -

Scharnsteiner Bibelkreis

Herbststudentag 2019

Termin: Samstag, 9. November 2019

von 9.00 - 16.30 Uhr

Referentin: Birgitt Gehring, Schloss Klaus

Thema: Der Ruf der Wüste

„Über die geistliche Bedeutung von Wüstenzeiten im Leben“

Ort: Schlierbach SPES Seminar-Hotel

Männerfreizeit 2020

Termin: 10.-12. Jänner 2020

Referent: Andreas Meißner, Pfr. em. Lic. theol.

Thema: „Paulus – Botschafter an Christi statt“ (Einblicke in das Leben des Apostels)

Ort: Schlierbach SPES Seminar-Hotel

Frauenfreizeit 2020

Termin: 17.-19. Jänner 2020

Referent: Klaus Heid, Vorsitzender des Hessischen Gemeinschafts-



verbandes und Gemeinschaftspastor der Immanuel-Gemeinde in Frankfurt

Thema: Lebenswenden - wie Begegnung mit Jesus verändern kann

Ort: Schlierbach SPES Seminar-Hotel

Weitere Infos zu allen Veranstaltungen unter www.scharnsteiner.at

Anmeldung über info@scharnsteiner.at

Schloss Klaus

Klauser Klausur

30. Okt. – 03. Nov. 2019

Die Klauser Klausur ist Hilfe zur persönlichen Begegnung mit Christus in der Stille und ist ein Höhepunkt unseres Jahres.

Kosten: € 206,-



Familienwochenende

08.11. - 10.11.2019

Gottes Familiengeschichten

Wir laden ein zu einem Wochenende für die ganze Familie, in welcher Zusammensetzung auch immer: Großeltern mit Enkeln, Alleinerzieher mit Kindern, familienfreudliche Singles und Ehepaare, Kinder mit Papa oder Mama – oder gleich mit beiden ...!
Kosten: Erwachsene € 109,-, Kinder nach Alter gestaffelt

Bring a friend

Fr 22. – So 24. Nov. 2019

“Become a friend” – Freundschaft mit Gott

Ein ganz „freund-liches“ Wochenende auf Schloss Klaus

Kennst du jemanden, für den der christliche Glaube viele ??? hat?
Zu diesem Wochenende darf dieser Freund einfach mitkommen – gratis! Kosten: € 109,-

Einkehrtage im Advent

1: Fr 29. Nov. – So 01. Dez. 2019

2: Fr 06. – So 08. Dez. 2019

3: Fr 13. – 15. Dez. 2019 (ohne Kinderbetreuung)

Stilles Wochenende in einer meist sehr betriebsamen Zeit.
(Teilweise mit Kinder- und Jugendprogramm)

Kosten: Erwachsene € 112,-, Kinder nach Alter gestaffelt

Silvesterfreizeit

Für Jugendliche und junge Erwachsene von 16-25 Jahren.

27. Dezember 2019- 3. Januar 2020

Kosten: € 306,-

Mehr Infos: www.schlossklaus.at, Tel.: 07585-441

Team.F

Die Ewigen Wege

Termin: 25.-27.10.2019

Ort: Haus der Begegnung in Gosau

Beginn: 25.10.2019 mit dem Abendessen, 18 Uhr

Ende: 27.10.2019 nach dem Mittagessen, 14 Uhr

Leitung: Manfred & Sara Astleithner mit Team

Kosten/Single: € 220,-

Kosten/Paar: € 420,-

Leistungen: Seminarunterlagen und 2 Tage Vollpension im Doppelzimmer



Frauen-Verwöhn-Wochenende

Termin: 15.-17.11.2019

Ort: Alpenhotel Schütterhof in Schladming

Beginn: 15.11.2019 mit dem Abendessen, 18 Uhr

Ende: 17.11.2019 nach dem Mittagessen, 14 Uhr

Leitung: Klaudia Kindslehner & Team

Kosten/Person: € 210,-

Leistungen: Vollpension, bestimmte Getränke am Tisch, Nutzung der Wellness Oase, Seminargebühr

Spätbucherkosten: € 220,- bei Anmeldung ab 04.11.2019



» Die Hütte

Termin: 22.-24.11.2019

Ort: Haus der Begegnung in Gosau

Beginn: 22.11.2019 mit dem Abendessen, 18 Uhr

Ende: 24.11.2019 nach dem Mittagessen, 14 Uhr

Leitung: Bernhard & Petra Regl mit Team

Kosten/Single: € 220,-; Kosten/Paar: € 420,-

Leistungen: Seminarunterlagen und 2 Tage Vollpension im DZ

Team F - Neues Leben für Familien, Kremsmünstererstr. 2b, 4532 Rohr, Tel. 0677-62688177 / info@team-f.at / www.team-f.at

Weisses Kreuz Österreich

04.-05.10.2019 **twogether**

Mentorenschulung in Innsbruck

für die Begleitung von Paaren vor und in der Ehe. Update Möglichkeit für EBK-Mentoren auf **twogether**.

19.10.2019 Tagesseminar in Salzburg

zum Thema Sexualaufklärung mit Dr. gyn. Ute Buth, Fachreferentin Weisses Kreuz Deutschland. Zielgruppe sind Pädagogen, Fachpersonen und Eltern.

01.10.2019 Start der Gruppe „Scheidung überwinden – gemeinsam neue Wege finden“

in Kramsach, Tirol mit Barbara und Stefan Schmalzl.

15.-16.11.2019 **twogether Mentorenschulung in Wien**

für die Begleitung von Paaren vor und in der Ehe. Update Möglichkeit für EBK-Mentoren auf **twogether**.

Kontakt: info@weisses-kreuz-oe.at oder www.weisses-kreuz-oe.at



Mehr Infos unter:

marschfuerjesus.com/_m4j_klagenfurt_2019

Rechtlich verantwortlich für den Marsch für Jesus ist die Evangelische Allianz Klagenfurt

Wycliff Österreich

Infotage in Holzhausen/D.

Fr, 27.-Mo, 30. Dezember 2019

Für alle, die sich für eine Mitarbeit bei Wycliff interessieren

Auf unterhaltsame Art die Arbeit von Wycliff kennenlernen und einen Blick in fremde Kulturen werfen. Die von Wycliff-Deutschland gestalteten Infotage beinhalten u.a. Berichte aus Einsatzländern, Informationen zu Ausbildung, Eignung und offenen Stellen und Einblicke in Spracharbeit und Linguistik.

Mehr Infos und Anmeldung online unter www.wycliff.de

Für Rückfragen: info@wycliff.de



Prisca *meets* Hope for Europe!

Save the Date!

Do, 21.-So, 24. November 2019

PRISCA-HOPE FOR EUROPE KONFERENZ

inklusive

EUROPÄISCHER FRAUENTAG

am Sa, 23. November 2019

in Schladming*

FRAUEN IN VERANTWORTUNG : VERNETZEN : STÄRKEN : BEWEGEN

Anmeldung für die 'Prisca - Hope for Europe Konferenz' und/oder den 'Europäischen Frauentag' online:

www.arbeitsforum-prisca.at



* www.congress-schladming.at

Mentorenschulung
04. + 05.10.2019
FCG Innsbruck

online anmelden unter
www.weisses-kreuz-oe.at
www.twogether.online



Mentorenschulung
15. + 16.11.2019
Haus Erna Wien

online anmelden unter
www.weisses-kreuz-oe.at
www.twogether.online





Frühling auf Korsika

Flugreise vom 17.-24. Mai 2020

mit **Monika Wallerberger** und
Christoph & Brigitte Grötzingen

Anmeldeprospekt anfordern!
Tel. + WhatsApp: 0699 - 12 664 664

// Foto: Grötzingen

Save
the date



3. apc-pure Gebetsnacht am 8. November 2019

Zum Vormerken und Einladen bekommst du Infos für unsere dritte apc-pure Gebetsnacht. Sie findet **von Freitag 8.11. auf Samstag 9.11. 2019** wieder in der **Rhema-Gemeinde Linz** statt. Wer in der Nacht nicht mehr heimfahren will oder kann, darf auch gerne dort übernachten. Am Samstag wird aber kein Frühstück oder Programm angeboten. Trage dir diesen wichtigen Termin ein, mach Werbung dafür und „berufe“ Multiplikatoren. Für genauere Infos melde dich bei Matze: matthias@bibellesebund.at oder bei Stefan Hüttemeyer: sekretariat@austrianprayer.at.

„Gemeinsam für Jesus“ und im Gebet verbunden!

// Das apc-Kernteam: Johanna, Mone, Nic, Alex, Stefan, Uli und Matze

P.S.: „Wir beten, wenn wir nichts Anderes mehr tun können, aber Gott möchte, dass wir beten, bevor wir überhaupt etwas tun“. •



apc-pure ist eine Veranstaltung der
Österreichischen Evangelischen Allianz